

A detailed wireframe illustration of a human head in profile, facing right. The lines are thin and grey, creating a mesh-like structure that defines the contours of the face, including the forehead, nose, cheek, and jawline. The background is plain white.

WIRECARD AG

HALBJAHRES- UND QUARTALSBERICHT ZUM
30. JUNI 2016

BLEIBEN SIE IM FLUSS IHRES ERFOLGES – SYNCHRONISIEREN SIE IHR BUSINESS MIT WIRECARD 001

wirecard

KENNZAHLEN

WIRECARD-KONZERN	6M 2016	6M 2015	
Umsatz	451.790	340.086	TEUR
EBITDA	132.351	98.299	TEUR
EBIT	99.628	72.550	TEUR
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	1,35	0,49	EUR
Eigenkapital	1.340.675	1.122.882	TEUR
Bilanzsumme	3.201.807	2.125.384	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt)	113.386	85.594	TEUR
Mitarbeiter (Durchschnitt)	3.616	1.993	
davon Teilzeit	285	223	

SEGMENTE	6M 2016	6M 2015	
Payment Processing & Risk Management	Umsatz	346.673	244.817 TEUR
	EBITDA	104.448	80.286 TEUR
Acquiring & Issuing	Umsatz	135.870	120.315 TEUR
	EBITDA	27.535	17.851 TEUR
Call Center & Communication Services	Umsatz	4.170	3.129 TEUR
	EBITDA	372	131 TEUR
Konsolidierung	Umsatz	- 34.923	- 28.175 TEUR
	EBITDA	- 4	32 TEUR
Total	Umsatz	451.790	340.086 TEUR
	EBITDA	132.351	98.299 TEUR

INHALT

1. Brief des Vorstandsvorsitzenden	4
I. VERKÜRZTER KONZERN-LAGEBERICHT	6
1. Konzernstruktur, Organisation, Mitarbeiter und Strategie	6
2. Geschäftstätigkeit und Produkte	14
3. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf	23
4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	31
5. Forschung und Entwicklung	42
6. Nachtragsbericht	43
7. Chancen- und Risikobericht	44
8. Ausblick	45
9. Die Wirecard Aktie	46
KONZERNABSCHLUSS	50
Konzern-Bilanz	50
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	52
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Konzern-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)	55
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	56
ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN	57
1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze	57
2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva	67
3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva	75
4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	80
5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	84
6. Sonstige Erläuterungen	91
7. Zusätzliche Pflichtangaben	94

1. BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Geschäftsentwicklung der Wirecard AG verlief im ersten Halbjahr 2016 außerordentlich erfolgreich. In der globalen Payment-Industrie profitiert Wirecard von seiner umfassenden Wertschöpfungskette. Wir differenzieren uns vom Wettbewerb mit zukunftsweisenden internetbasierten Technologiedienstleistungen, die wir mit Banktechnologie kombinieren.

Die Umsatzerlöse im Konzern haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 33 Prozent auf 452 Mio. Euro erhöht. Beim operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte ein Anstieg um 35 Prozent auf 132 Mio. Euro verzeichnet werden.

Das über die Wirecard Plattform im ersten Halbjahr 2016 abgewickelte Transaktionsvolumen übertraf den Vorjahreswert um 35 Prozent auf 27,4 Mrd. Euro. Der Anteil des Transaktionsvolumens außerhalb Europas belief sich in diesem Zeitraum auf 30 Prozent bzw. 8,3 Mrd. Euro.

Wirecard profitiert von einer starken Entwicklung im Kerngeschäft der elektronischen Zahlungsabwicklung und Kreditkartenakzeptanz sowie von der erfolgreichen Entwicklung der Bereiche Issuing, Mobile Payment und Mobile Point of Sale (mPOS). Zahlreiche Neukundenabschlüsse und Erweiterungen bestehender Kundenbeziehungen zeigen Wirecards Geschäftserfolg in allen Vertriebskanälen.

Mit der angekündigten Übernahme der Citi Prepaid Card Services, und dem damit verbundenen Markteintritt in die USA, vollziehen wir einen wesentlichen Schritt zur Vervollständigung von Wirecards globaler Präsenz mit Technologie- und Servicestandorten. Im Zuge der Integration werden wir das traditionelle Prepaid-Kartengeschäft um innovative internetbasierte Issuing-Lösungen, wie beispielsweise virtuelle Kreditkarten und mobiles Bezahlen erweitern. Dadurch schafft Wirecard einen signifikanten Mehrwert für die bestehenden Kunden, darunter führende globale Unternehmen aller Industriebereiche. Mittelfristig werden wir das US-Geschäft um die Akzeptanz von Kreditkartenzahlungen erweitern.

Im Bereich des mobilen Bezahls und Issuing zeigen die unterschiedliche Modelle der Partnerschaften und die verschiedenen Kartenprojekte für Kunden die technische Flexibilität von Wirecard. Durch die Verknüpfung innovativer Technologien wie mobiler Bezahlösungen, virtueller Kreditkartenherausgabe in Echtzeit, mobiler Kartenakzeptanz oder der ConnectedPOS Technologie unterstützt Wirecard die Digitalisierung des POS. Wirecards digitale HCE-Bezahlösung boon ist bereits in zahlreichen europäischen Ländern verfügbar. Aus der Zusammenarbeit mit Apple Pay wurde die Markteinführung von boon – als erste vollständig digitalisierte und bankenunabhängige mobile Bezahlösung in der Apple Pay Wallet – zudem in Großbritannien erfolgreich gestartet. Demnächst wird boon in Kooperation mit Apple Pay in Frankreich aktiviert.

Ein weltweit lückenloses Angebot von Acquiring- und Issuingdienstleistungen wird zukünftig die Basis bilden, um Händlern mit Hilfe von datenbasierten Mehrwertdiensten wie personalisierten Loyalty-, Couponing- oder Bankdienstleistungen, global und über alle Vertriebskanäle hinweg, eine individuelle Kundenansprache und eine einheitliche Datenauswertung zu ermöglichen.

Für das zweite Halbjahr 2016 erwarten meine Vorstandskollegen und ich eine ausgesprochen positive Geschäftsentwicklung. Wir bestätigen unsere Prognose, einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) für das Geschäftsjahr 2016 von 290 Millionen Euro bis 310 Millionen Euro zu erzielen.

Mit freundlichen Grüßen

Aschheim im August 2016

Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender

I. Verkürzter Konzern-Lagebericht

1. KONZERNSTRUKTUR, ORGANISATION, MITARBEITER UND STRATEGIE

Konzern

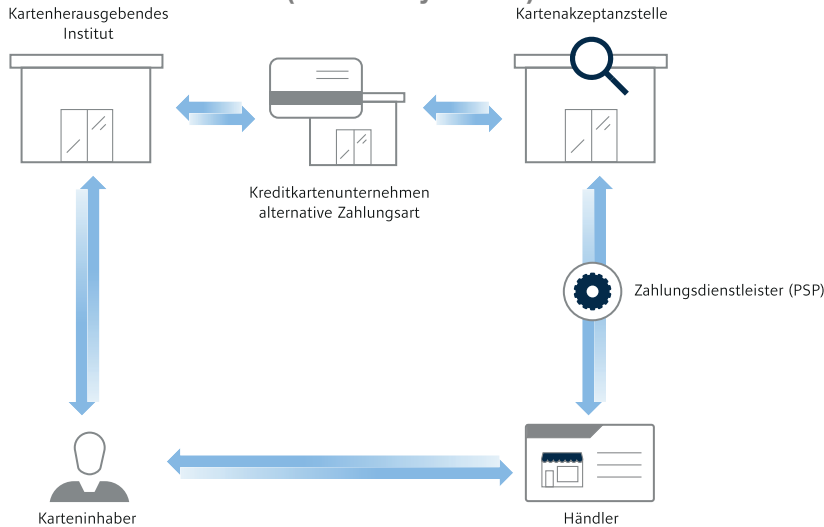
Die Wirecard AG ist ein globaler Technologiekonzern, der Unternehmen dabei unterstützt, elektronische Zahlungen aus allen Vertriebskanälen anzunehmen. Als ein führender unabhängiger Anbieter bietet die Wirecard Gruppe Outsourcing- und White-Label-Lösungen für den elektronischen Zahlungsverkehr. Über eine globale Plattform stehen internationale Zahlungsakzeptanzen und -verfahren mit ergänzenden Lösungen zur Betrugsprävention zur Auswahl. Für die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von Karten oder mobilen Zahlungslösungen stellt die Wirecard Gruppe Unternehmen die komplette Infrastruktur inklusive der notwendigen Lizenzen für Karten- und Kontoprodukte bereit.

Payment-Industrie

Wirecard ist als Dienstleister im Bereich der elektronischen Zahlungsabwicklung Teil der Payment Industrie. Das Geschäftsmodell der Industrie besteht darin, Transaktionen zwischen Kunden und Händler mithilfe von sicheren und einfachen Bezahlverfahren zu ermöglichen. Über jedweden Vertriebskanal können Transaktionen mit Hilfe von Kreditkartennetzwerken oder alternative Bezahlverfahren wie zum Beispiel Lastschrift, Rechnung- und Ratenkauf oder E-Wallets in Echtzeit zwischen Konsument und Händler abgewickelt werden. Dabei sind neben Konsumenten, Händler und Kartennetzwerke bzw. Anbieter alternativen Bezahlssystemen vor allem Zahlungsdienstleister (Payment-Service-Provider -PSP), Zahlungsabwickler und Kartenherausgebende Institute involviert.

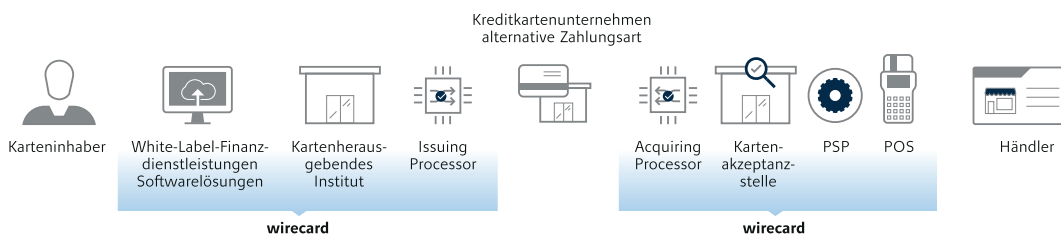
Vereinfacht lassen sich die Wettbewerber und die Zusammenhänge in der Industrie über das Vier-Parteien-Modell (Four Party Model) darstellen. Kreditkartenunternehmen oder alternative Zahlungsarten stellen sichere Netzwerke oder Lösungen für elektronische Transaktionen bereit. Der Kunde möchte in Echtzeit einfache und sichere Transaktionen durchführen und besitzt dazu ein Kartenprodukt eines kartenherausgebenden Instituts (Issuer) oder nutzt eine alternative Bezahlmethode. Für Händler ist es wichtig, die favorisierten Zahlungsarten seiner Zielgruppe anzubieten und die Zahl von Kaufabbrüchen und Zahlungsausfällen möglichst niedrig zu halten. Um Transaktionen über Kartennetzwerke abzuwickeln und Gelder auf das Händlerkonto auszuschütten benötigen der Händler eine Kartenakzeptanzstelle (Acquirer). Ein Zahlungsdienstleister ist für die technische Abwicklung elektronischer Zahlungen verantwortlich und ergänzt diese Dienstleistung meist um Risikomanagement und Betrugsprävention.

Vier-Parteien Modell (Four-Party-Model)



Wettbewerbsposition

Wirecard bietet seinen Kunden und Partnern Dienstleistungen in allen Bereichen des elektronischen Zahlungsverkehrs an. Während es weltweit zahlreiche lokale Wettbewerber gibt, die einzelne Teilbereiche der Wertschöpfungskette abdecken, sticht Wirecard im Marktumfeld mit der Abdeckung eines vollumfänglichen Angebotsportfolios heraus. Internationale Kunden mit komplexen Geschäftsmodellen können in allen Bereichen des elektronischen Zahlens unterstützt werden. Wirecard ermöglicht es Händlern durch das integrative Angebot aller Dienstleistungen von Zahlungsabwicklung über Risikomanagement und Betrugsprävention, Mehrwertdiensten, Kartenakzeptanz bis hin zu Bankdienstleistungen wie Treasury und Währungsmanagement die Komplexität elektronischer Transaktionen auf ein Minimum zu reduzieren und Vertriebsprozesse zu optimieren. Zusätzlich bietet Wirecard unter anderem für Finanzdienstleister, Händler, Mobilfunkbetreiber oder Konsumenten physische und virtuelle Issuingprodukte. Vervollständigt wird das Angebot durch technische Processingleistungen für Kreditkartennetzwerke und Banken sowie speziell in Asien durch Softwarelösungen für mobile Banking-Anwendungen und mobile und stationäre Kartenakzeptanz.



Konzernstruktur

Die Konzernmutter Wirecard AG mit Sitz in Aschheim bei München übernimmt die strategische Unternehmensplanung und zentrale Aufgaben sowie die strategische Steuerung und Kontrolle der Tochtergesellschaften.

Wirecards Produkte und Services im Bereich der elektronischen Zahlungsabwicklung, des Risikomanagements und zusätzlicher Mehrwertdienste laufen über eine globale Software Plattform. Deren Entwicklung und Wartung wird im Wesentlichen von der Wirecard Technologies GmbH in Aschheim (Deutschland) gesteuert.

In Zusammenarbeit mit der Wirecard Technologies GmbH bieten die Wirecard Processing FZ-LLC in Dubai, (Vereinte Arabische Emirate), sowie unter anderem die Wirecard NZ Ltd in Auckland, (Neuseeland) die technische Abwicklung von Kreditkartenzahlungen im Auftrag von Finanzinstituten (Acquiring Processing) an. Ebenfalls über die Wirecard Processing FZ LLC, die Wirecard South Africa (Pty.) Ltd. und unter anderem die Wirecard India Pte. Ltd. in Chennai (Indien) wird die technische Abwicklung von Issuing-Produkten für Banken und Unternehmen im Bereich Fintech angeboten.

Die Technologiedienstleistungen sind eng mit der Akzeptanz von Kartenzahlungen, der Herausgabe von Kartenprodukten und zusätzlichen Finanzdienstleistungen verknüpft. Wirecard verfügt als innovativer Partner der globalen Kreditkartenunternehmen über die dafür notwendigen Lizenzen von Visa Europe (zukünftig Visa Inc.), MasterCard und unter anderem Unionpay, Amex, DinersClub, JCB, Discover International und UATP. Dies ermöglicht es physische und virtuelle Kartenprodukte herauszugeben und Kartenzahlungen für Händler und Unternehmen zu akzeptieren. Die Wirecard Bank AG verfügt über eine deutsche Vollbank-Lizenz und kann Kunden neben Acquiring und Issuing weitere Bankdienstleistungen anbieten. Die Wirecard Card Solutions Ltd. mit Sitz in Newcastle (Großbritannien) hält eine E-Geld-Lizenz der britischen Financial Conduct Authority (FCA) sowie Acquiring- und Issuinglizenzen von Visa und MasterCard. Die türkische Wirecard Ödeme Ve Elektronik Para Hizmetleri A.Ş., Istanbul (Türkei) befindet sich aktuell im Prozess eine E-Geld-Lizenz der türkischen Regulierungsbehörde BRSA (Banking Regulation and Supervision Agency) zu erhalten. Die Wirecard Singapore Pte Ltd ist Principal Member von Visa Inc. Die indische Tochtergesellschaft GI Technologies, Chennai (Indien) besitzt eine Lizenz zur Herausgabe von Prepaid-Zahlungsinstrumenten. Zusätzlich verfügt die GI Technologies über eine Money Transfer Service Scheme (MTSS)Lizenz der Reserve Bank of India zum Angebot von Geldtransfer-Funktionen (Money Remittance) aus dem Ausland nach Indien.

Basierend auf dem unterschiedlichen Entwicklungsstand des E-Commerce in Schwellen- und Entwicklungsländern erweiterte Wirecard sein Angebotsportfolio. Vor allem die südostasiatischen Tochterunternehmen bieten neben Online-Zahlungsabwicklung und Acquiringdienstleistung Produkte und Lösungen im Bereich des mobilen und stationären Zahlungsverkehrs an wie innovative Kartenakzeptanz im Reise und Transportbereich oder stationäre POS Kartenterminals basierend

auf IP Technologie. Ebenso umfasst das Angebot unter anderem Lösungen für Banken und Händler für mobile Geldautomaten, mobile Kartenakzeptanz und Softwaredienstleistungen im Bereich Internet und Mobile Banking.

Wirecard vertreibt seine Produkte und Lösungen weltweit über Standorte in Europa, dem Nahen Osten, Afrika sowie Asien und Ozeanien. Der Vertrieb ist anhand Wirecards Zielbranchen Konsumgüter, Digitale Güter sowie Reise und Transport strukturiert. Die Branchenexperten sind am Konzernsitz in Aschheim ansässig und unterstützen im Verkaufsprozess ihre jeweiligen Kollegen in den weltweit verteilten Niederlassungen. Die Vertriebsstruktur gewährleistet durch eine Verknüpfung von Branchen- und Marktexpertise eine gezielte Kundenansprache und erhöht dadurch den Vertriebs Erfolg. Über lokale Standorte werden weltweit wichtige Regionen und Märkte erschlossen. Deutschland, Großbritannien/Irland und Österreich dienen als Basis für den europäischen und globalen Markt. In Südostasien werden vor allem aus Singapur und Jakarta die operativen Einheiten der Region gesteuert. Weitere relevante Märkte werden über Tochtergesellschaften in Neuseeland, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Indien und Südafrika adressiert.

Komplettiert wird das Technologieangebot innerhalb des Wirecard Konzerns durch die Wirecard Communication Services GmbH mit Sitz in Leipzig, Deutschland. Die Tochtergesellschaft bietet konzerninterne Call-Center und Kommunikationsdienstleistungen und vertreibt diese an Kunden der Wirecard AG.

Veränderungen der Konzernstruktur

Bereits im vierten Quartal 2015 hat Wirecard die Akquisition des Payment-Geschäfts der Great Indian (GI) Retail Group vereinbart. Die GI Retail Group ist unter anderem im Bereich der elektronischen Zahlungsabwicklung tätig und bietet E-Commerce-Lösungen mit Zahlungsabwicklung in lokalen Einzelhandelsgeschäften (Retail-Assisted-E-Commerce). Wirecard übernahm nach Abschluss der gesamten Transaktion 100 Prozent der Anteile an den verbundenen Unternehmen, die ihre Zahlungsdienste vorwiegend unter den Marken „iCASHCARD“ und „Smartshop“ anbieten. Für die Gesellschaften Hermes I Tickets Pte Ltd mit der Tochtergesellschaft GI Philippines Corp und für die Star Global Currency Exchange Pte Ltd, Bangalore (Indien) erlangte die Wirecard bereits zum 30. Dezember 2015 die Beherrschung. Zudem übernahm Wirecard, mit Wirkung vom 1. März 2016 60 Prozent der Anteile der GI Technology Private Limited (GIT), einem lizenzierten Herausgeber von Prepaid-Zahlungsinstrumenten (PPI) und Money Remittance in Indien.

Am 22. Februar 2016 wurde die Übernahme des brasilianischen Zahlungsdienstleisters Moip Pagamentos S.A. mit dem Standort Sao Paulo bekanntgegeben. Über Brasilien werden zukünftig weitere Märkte Lateinamerikas angesprochen. Am 29. Februar 2016 hat sich Wirecard in Osteuropa mit der Übernahme des rumänischen rumänischen Zahlungsdienstleisters Provus Group mit Sitz in Bukarest verstärkt. Die Provus Group ist Dienstleister im Bereich Acquiring- und Issuingprozessing sowie der technischen Zahlungsabwicklung.

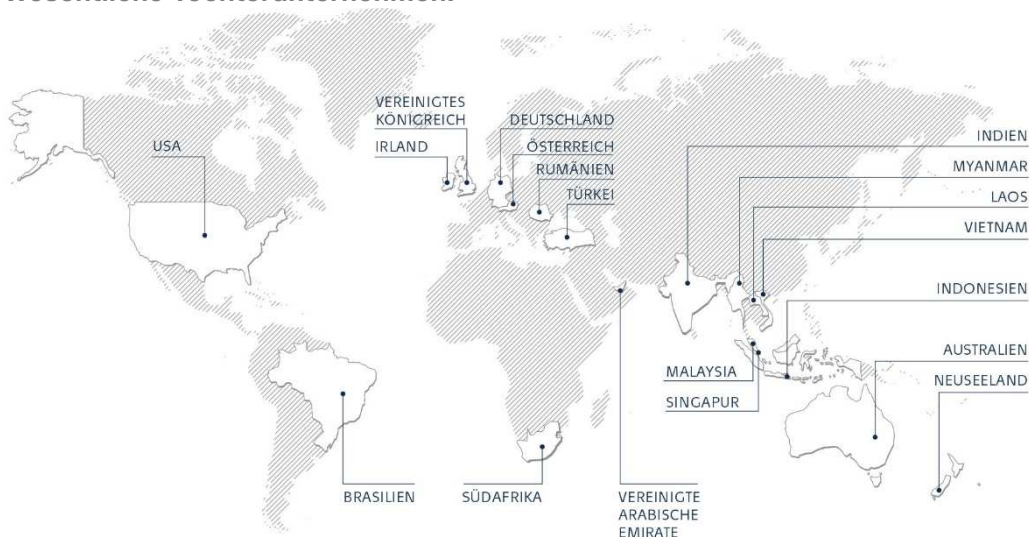
Am 29. Februar 2016 wurde die GFG Group Limited in Wirecard NZ Limited und deren Tochterunternehmen die GFG Group (Aust) Pty. Ltd. in Wirecard Australia Pty Ltd umbenannt.

Zur Optimierung der Organisationsstruktur wurden im Berichtszeitraum die beiden Gesellschaften Trans Infotech Pte Ltd (Singapur) sowie die Card Techno Pte Ltd (Singapur) mit der Wirecard Singapore Pte Ltd (Singapur) verschmolzen.

Am 29. Juni 2016 kündigte die Wirecard AG die Übernahme der Citi Prepaid Card Services mit Sitz in Conshohocken, Philadelphia den Markteintritt in die USA an. Citi Prepaid Card Services ist ein führender Herausgeber und Programmmanager im Bereich institutioneller Prepaid Kreditkarten.

Weitere Angaben zu Veränderungen der Konzernstruktur nach Berichtszeitraum finden Sie im Lagebericht Kapitel II. 3 Nachtragsbericht sowie im Konzernanhang.

Wesentliche Tochterunternehmen:



Eine Auflistung aller Tochterunternehmen innerhalb des Konzernverbunds finden Sie im Konsolidierungskreis im Konzernabschluss.

Organisation

Die Konzernmutter Wirecard AG mit Sitz in Aschheim bei München übernimmt die strategische Unternehmensplanung und die zentralen Aufgaben Human Resources, Legal, Treasury, Controlling, Accounting, M&A und Financial Controlling, Strategische Allianzen und Business Development, Risk Management, Corporate Communications und Investor Relations, sowie Facility Management. Zudem werden über die Holding der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen gesteuert. Die Leitung des Konzerns obliegt der Verantwortung des Vorstands der Wirecard AG.

Das Vorstandsgremium der Wirecard AG setzte sich zum 30. Juni 2016 unverändert aus drei Mitgliedern zusammen:

- Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand
- Burkhard Ley, Finanzvorstand
- Jan Marsalek, Vertriebsvorstand

Am 16. Juni 2016 wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung der Wirecard AG der Beschluss über die Vergrößerung des Aufsichtsrats auf fünf Mitglieder gefasst. Im Zuge dessen wurden Frau Tina Kleingarn sowie Frau Vuyiswa M’Cwabeni als weitere Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt. Zudem wurde die Wiederwahl von Herr Wulf Matthias beschlossen. Nähere Informationen hierzu finden sich auf der Investor Relations Webseite. Das Gremium setzte sich zum 30. Juni 2016 wie folgt zusammen:

- Wulf Matthias, Vorsitzender
- Alfons Henseler, stellv. Vorsitzender
- Tina Kleingarn, Mitglied
- Stefan Klestil, Mitglied
- Vuyiswa M’Cwabeni, Mitglied

Das Vergütungssystem des Vorstands besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats besteht nach der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Anpassung der Aufsichtsratsvergütung ausschließlich aus fixen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Corporate-Governance-Bericht.

Mitarbeiter

Eigenverantwortung, Motivation, Leistungsbereitschaft und der Wille zum gemeinsamen Erfolg kennzeichnen das globale Wirecard-Team. Die hoch qualifizierten und internationalen Mitarbeiter der Wirecard AG sind ein wesentlicher Faktor des Geschäftserfolgs in allen Bereichen des Konzerns. Durch ihre Leistung und Engagement ist es Wirecard als Innovationstreiber möglich, sich als führender Spezialist für Zahlungsabwicklung und Issuing zu positionieren.

Im Verlauf des ersten Halbjahr 2016 hat der Wirecard Konzern im Durchschnitt 3.616 Mitarbeiter (6M 2015: 1.993), jeweils ohne Vorstände der Wirecard und Auszubildende, beschäftigt. Hiervon waren 285 (6M 2015: 223) auf Teilzeitbasis angestellt.

Wirecard ist stolz auf die Vielfalt innerhalb der Personalstruktur und lebt diese Vielfalt als Kern seiner Unternehmenskultur vor. Wirecard beschäftigt Mitarbeiter aus über 80 Nationen weltweit. Als junges, innovatives und interkulturell aufgeschlossenes Unternehmen bindet Wirecard die Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse ein. Ein offenes und rücksichtsvolles Miteinander und die gegenseitige Wertschätzung sowie flache Hierarchien zeichnen Wirecard als Arbeitgeber aus.

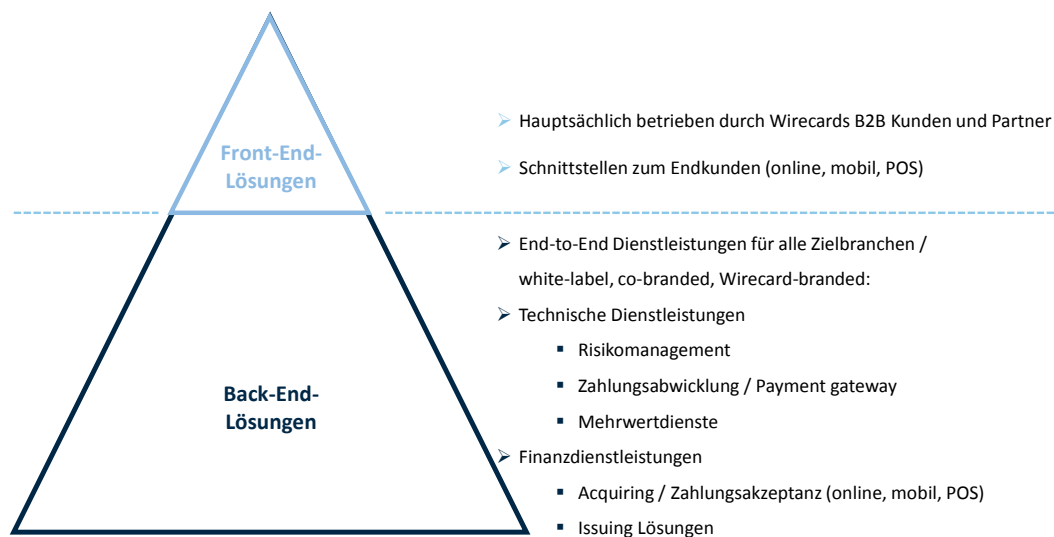
Strategie

Der Vorstand der Wirecard AG plant, implementiert und überwacht die Strategie. Diese basiert auf den Zielen den Konzern nachhaltig und wertorientiert weiterzuentwickeln. Die Ausrichtung des Konzerns und die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells gründet sich auf folgende strategische Grundpfeiler: Integration der vollständigen Payment-Wertschöpfungstiefe, die Konvergenz der Vertriebskanäle und die zunehmende Globalisierung des Geschäftsmodells.

Integration der vollständigen Payment-Wertschöpfungstiefe

Wirecard bietet seinen Kunden die komplette Wertschöpfungskette mit auf Internettechnologie basierten Produkten und Lösungen, aus allen Bereichen der elektronischen Zahlungsabwicklung und -akzeptanz sowie der Herausgabe von Kartenprodukten an. Durch das auf Internettechnologie basierende Komplettangebot für alle Industrien kann die Komplexität elektronischen Bezahlers für Kunden der Wirecard AG deutlich reduziert werden. Über die Integration aller Back-End-Prozesse im Konzern und die hauptsächlich auf White-Label-Basis angebotenen Front-End-Lösungen wurden die Voraussetzungen geschaffen, um Synergieeffekte nutzen zu können und Kosten zu reduzieren. Die große Wertschöpfungstiefe im Konzernverbund wird auch in den folgenden Jahren einen maßgeblichen Beitrag zur Profitabilität leisten.

End-to-End Dienstleistungen



Zukünftige Entwicklungen zu antizipieren und Innovationen voranzutreiben ist in der Wirecard-Strategie verankert. Das umfassende Produkt- und Lösungsangebot basiert auf einer hochskalierbaren Softwareplattform verknüpft mit Bankdienstleistungen, Risikomanagement und Mehrwertdienstleistungen. Der Bereich Forschung und Entwicklung bleibt ein Grundpfeiler, um auch künftig als Innovationstreiber überdurchschnittliches Wachstum zu erreichen.

Konvergenz der Vertriebskanäle

Wirecard partizipiert als Technologieunternehmen, dessen Produkte und Dienstleistungen vollständig auf Internettechnologie basieren, überproportional von der beschriebenen Entwicklung. Aufgrund der strategischen Weichenstellungen der vorangegangenen Jahre kann Wirecard seinen Kunden heute integrierte Lösungen für den Omni-Channel-Vertrieb anbieten und ermöglicht es stationären Händlern, Bereiche wie Payment, Marketing und Kundenbindung sowie Datenauswertung zu digitalisieren. Es wird zukünftig eine untergeordnete Rolle spielen, welches Endgerät genutzt wird oder ob die Transaktion stationär oder online ausgelöst wird. Für Wirecard eröffnet sich das Potenzial zusätzlich zum Wachstumsmarkt E-Commerce, Teile des im stationären Handel abgewickelten Transaktionsvolumens über softwarebasiertes mobiles Bezahlen und mobile Zahlungsakzeptanz zu adressieren. Zusätzliche verknüpfte Mehrwertdienste wie Gutscheinkarten, Bonuspunkte oder Kundenbindungsprogramme, die in Echtzeit zusammen mit der Transaktion verarbeitet werden, bieten dem stationären Händler die Möglichkeit direkter mit seinen Kunden zu kommunizieren.

Globalisierung des Geschäftsmodells

Die Internationalisierung des E-Commerce und die damit einhergehende Komplexität und das Risiko im Bereich Payment steigen innerhalb aller Zielbranchen stetig an. Weltweit agierende Unternehmen benötigen einen Partner, der die Akzeptanz von globalen und lokal relevanten Bezahlfahrten inklusive der Anbindung an Banknetzwerke vor Ort gewährleistet und gleichzeitig Betrug und Risiko für den Händler minimiert.

Wirecard ist mit lokal vernetzten Einheiten international präsent und integriert in seiner globalen Plattform alle relevanten Bezahlfahrten. Die geografische Wachstumsstrategie ist eng mit den Zielen verknüpft, Kunden und Partner weltweit mit sicherer Zahlungsabwicklung und -akzeptanz bestmöglich zu unterstützen und Wirecards Expertise im Bereich Risikomanagement weiter zu mehren. Die Wirecard Gruppe setzt unverändert auf vorwiegend organisches Wachstum in ihren Zielmärkten. Um ein weltweites Netz an Service- und Technikstandorten aufzubauen, sind Akquisitionen im Rahmen der M&A-Strategie in Kombination mit organischem Wachstum möglich. Die Strategie sieht vor, den Kunden der Wirecard AG durch Präsenz auf allen Kontinenten exzellente Qualität und Verfügbarkeit von Technologie und Service anzubieten. Akquisitionschancen werden auch weiterhin nach Maßgabe einer konservativen M&A-Strategie geprüft.

2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

Financial Technology für 25 Tausend Kunden.

Geschäftstätigkeit

Als eines der weltweit führenden Technologieunternehmen für elektronische Zahlungsabwicklung und Bezahlösungen setzt Wirecard auf die Entwicklung eigener Innovationen. Neben kundenspezifischen Lösungen bietet die Wirecard Gruppe eine Vielzahl an softwarebasierten Payment- und Banking-Produkten für den Omni-Channel-Commerce.

Wirecard unterstützt Unternehmen bei der Umsetzung ihrer internationalen Payment-Strategien für alle Vertriebskanäle. Über eine globale Multi-Channel-Plattform stehen lokale und internationale Zahlungsakzeptanzen und -verfahren mit entsprechenden Lösungen zur Betrugsprävention zur Auswahl.

Für das Geschäftsfeld Issuing, das die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von physischen oder digitalen Zahlungslösungen umfasst, stellt Wirecard Unternehmen die komplette operative Infrastruktur optional inklusive der notwendigen Issuing-Lizenzen von Visa und MasterCard für Karten- und Finanzdienstleistungen sowie für Konten- und Bankprodukte bereit.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der Wirecard Gruppe stützt sich überwiegend auf transaktionsbasierte Gebühren für die Nutzung der Dienstleistungen im Bereich der elektronischen Zahlungsabwicklung. Durchgängige Lösungen entlang der Wertschöpfungskette (End-to-end-Solutions) werden sowohl für Payment- und Acquiring-Leistungen als auch für Issuing-Lösungen angeboten. Die flexible Kombination aus Technologie-, Service- und Bankdienstleistungen macht Wirecard zu einem einzigartigen Partner für Kunden jeder Branche und jeder Größe.

Differenzierungsmerkmale

Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, gehören die Kombination aus Technologie und Finanzprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative Lösungen, um Zahlungen effizient und sicher für Händler abwickeln zu können. So kann Wirecard Kunden aus allen Industrien branchenspezifische Komplettlösungen bestehend aus Kartenherausgabe, Zahlungsabwicklung, Risikomanagement, Kartenakzeptanz und zusätzlichen Bank- und Mehrwertdiensten anbieten.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre elektronischen Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Die technischen Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungsansaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

Kernbranchen

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe in ihrem Kerngeschäft gliedert sich in drei maßgebliche Zielbranchen, die plattformübergreifend mit branchenspezifischen Lösungen und Dienstleistungen sowie verschiedenen Integrationsoptionen adressiert werden:

- Konsumgüter Hierzu zählen Händler, die an ihre Zielgruppe (B2C oder B2B) physische Produkte vermarkten. Das Kundensegment setzt sich dabei aus Unternehmen unterschiedlicher Größe zusammen, vom E-Commerce-Start-up bis zum internationalen Großkonzern. Darunter sind Internet-Pure-Player, Multi-Channel-, Teleshopping- und rein stationäre Händler. Die Branchensegmentierung ist dabei sehr vielfältig: von klassischen Branchen wie z.B. Bekleidung, Schuhe, Sportausrüstung, Bücher/DVDs, Unterhaltungselektronik, Computer/IT-Peripherie, Möbel/Einrichtung, Tickets, Kosmetik usw. bis hin zu Multi-Plattform-Strukturen oder Marktplätzen.
- Digitale Güter Diese Branche umfasst Geschäftsmodelle wie Internetportale, Anbieter von Downloads, App-Softwarefirmen, Karriere-Portale, Dating-Portale, Games-Anbieter, Telekommunikationsanbieter, Internet-Telefonie, Sportwetten und Glücksspiele.
- Reise und Transport Das Kundenportfolio in dieser Branche setzt sich größtenteils aus Fluggesellschaften, Hotelketten, Reiseportalen, Touristikveranstaltern, Reisebüros, Mietwagengesellschaften, Fähren und Kreuzfahrtlinien sowie Transport- und Logistikunternehmen zusammen.

WIRECARD PLATTFORM

END-TO-END SERVICES FÜR ALLE ZIELBRANCHEN

- Online, POS, Mobil, MoTo

MULTI-CHANNEL PAYMENT GATEWAY

- Mehr als 200 internationale Zahlungsnetzwerke (Banken, Zahlungslösungen, Kartennetzwerke)
- Sämtliche global relevante Zahlungslösungen
- Verschlüsselung von Zahlungsdaten (Tokenization)
- Branchenspezifische Software-Lösungen
- Echtzeit-Reporting und Business Intelligence-Werkzeuge über alle Verkaufskanäle (POS, E-Com, m-Com, etc.)
- Abo-Management
- Billing and Settlement Plan (BSP)
- Automatisiertes Beschwerde-management
- White-Label UI- (User Interface) und System-Schnittstellen
- Eine Plattform/Ein Interface für Bezahlungen über POS, Unattended, E-Commerce und m-Commerce/ Carrier Billing
- Automatisierte Händler Self-Signup-Lösung

ZAHLUNGSAKZEPTANZ PAYMENT ACCEPTANCE

- Kreditkarten-Acquiring / Processing
- Kartenakzeptanz für Visa, MasterCard, JCB, American Express, Discover/Diners, UnionPay
- Zahlungsakzeptanz für alternative Zahlungslösungen / Processing
- Verarbeitung (Processing) in allen global relevanten Währungen
- Auszahlung (Settlement) 25 Währungen
- Terminal-Software und Mehrwertdienste
- Terminal-Management-Lösungen
- Biometrische und „mini ATM“ Lösungen für Emerging Markets
- Internationales White-Label-Programm für mPOS-Lösungen

ISSUING LÖSUNGEN

- Issuing-Lizenz für Visa, MasterCard
- E-Geld-Lizenz, Vollbank-Lizenz
- Kartenerzeugung und -bereitstellung in Echtzeit
- Tokenisierung von Kreditkartendaten
- Prozessierung von Kartentransaktionen
- B2B/ B2C Standardprodukte wie Supplier and Commission Payments, Procurement Cards, Corporate Payout/Expense Cards, Gift Cards, General Purpose Reloadable Cards, Einmal-Karten (One time use cards), and many more
- Virtuell, plastik, Sticker, mobil
- Prepaid, De-coupled debit/credit, debit, charge, credit
- Closed und Open Loop Karten
- PIN-Management
- 3D Secure/Verified by Visa
- Management von Kredit-/Überziehungsrahmen, Credit on demand, Microcredits
- Multi-Channel Self Service Userregistrierung und Datenmanagement
- Auflade- und Abrechnungsprozesse über alternative Zahlverfahren sowie Auto-top-up und direkte Kartenweiterbelastung
- Peer-to-peer Geldsendefunktion/ International Money Remittance
- Multiprozessor-/White-Label-Plattform
- Umfangreiche Anwendungsschnittstellen (APIs) für die flexible Integration in Kundensysteme

SERVICES

Multilinguales Service Team 24/7 mit großer Expertise für die Betreuung von Finanzprodukten | Service von Zahlungsterminal-Infrastruktur | Unterstützung bei Kreditrisiko- und Betrugsmanagement | BIN Sponsorship | Case Management | Zahlungsgarantie | Bankdienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden

MOBILE LÖSUNGEN

- Mobile Payments inkl. Wallets und Payment Apps
- Kontaktloses Bezahlen: Basierend auf HCE/ SIM-Karten/ Embedded Secure Element
- White-Label Mobile Apps und Responsive Web UI
- In-App Payments
- SP-TSM Gateway zu allen wichtigen SE-TSMs
- HCE Wearable inkl. Integration SDK
- HCE Lösungen für mobile Karten
- Payment SDK für iOS und Android
- Mobile Kartenakzeptanz mPOS
- Volle Integration in alle Wirecard Issuing Produkte
- Mobile Banking Lösungen

MEHRWERTDIENSTE

- ConnectedPOS Plattform für vollintegrierte Mehrwertdienste
- POS Integrationstechnologie POS Connector
- Alternative Bezahlverfahren am POS
- Integrierte Datenverarbeitungs-Tools
 - Eigene Drittanbieter Mehrwertservices
 - Omnichannel Loyalty- und Couponing System mit integrierter Echtzeit-Verarbeitung von Issuing und Acquiring Transaktionen
- White-Label Händler Self-Service Plattform für Kampagnensteuerung
- Punkte-Verwaltung, Tier-based Loyalty und Cashbacks
- Kontext- und finanzbezogene Angebote
- Digitale Kassenbons
- Mobile Kundenbindung
- Mehrwertsteuer-Rückerstattung
- Echtzeit Datenanalyse / Big Data
- POS Konversionsoptimierung

RISIKOMANAGEMENT BETRUGSPRÄVENTION

- 360° Risikomanagement
- Automatisierte Betrugserkennung
- Adressverifikation
- Anschluss an Dienstleister für Bonitätsprüfungen
- Device Fingerprinting
- Echtzeitverarbeitung regelbasierter Entscheidungslogiken
- Maßgeschneiderte Entscheidungsstrategien
- Score Cards
- Hotlists (Black/White/Grey)
- Anbindung an Sanktionslisten und andere relevante Datenbanken zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung
- Online und Offline Kunden-Legitimierungsprozesse (KYC) nach Länderregulierung

Segmente der Berichterstattung

Die Wirecard AG berichtet über ihre Geschäftsentwicklung aus drei Segmenten.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM)

Das größte Segment der Wirecard Gruppe ist **Payment Processing & Risk Management** (PP&RM). Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung und Risikomanagement.

Die Geschäftstätigkeit der im Berichtssegment Payment Processing & Risk Management zusammengefassten Unternehmen der Wirecard Gruppe umfasst ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, die sich mit der Akzeptanz bzw. Durchführung und der nachgelagerten Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen sowie damit verbundener Prozesse befassen.

Die Niederlassungen bzw. Unternehmen der Wirecard Gruppe mit Standorten außerhalb Deutschlands dienen vornehmlich dem regionalen Vertrieb und der Lokalisierung der Produkte und Dienstleistungen der gesamten Firmengruppe.

Über eine einheitliche, die verschiedenen Produkte und Dienstleistungen übergreifende technische Plattform bietet Wirecard seinen Kunden Zugang zu einer Vielzahl von Zahlungs- und Risikomanagementverfahren.

Acquiring & Issuing (A&I)

Das Segment **Acquiring & Issuing** (A&I) komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln.

Im Bereich Issuing werden Prepaid- und Debitkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkreditkarten und ec/Maestro-Debitkarten angeboten.

Die Leistungen Issuing und Acquiring werden über die Acquiring & Issuing GmbH und über die Tochtergesellschaften, Wirecard Bank AG, Wirecard Card Solutions Ltd., Wirecard Ödeme ve Elektronik Para Hizmetleri A.Ş., Istanbul (vormals: Mikro Ödeme Sistemleri İletişim San.ve Tic. A.Ş.) und Moip Pagamentos S.A angebotenen Finanzdienstleistungen bereitgestellt. Über Partnerschaften mit lokalen bzw. regionalen Finanzdienstleistern erweitert die Wirecard AG das Netzwerk an Finanzdienstleistungen über Europa hinaus, um somit als Full-Service-Dienstleister in nicht europäischen Märkten aufzutreten sowohl für lokal agierende Händler als auch für solche mit internationalen Aktivitäten.

Call Center & Communication Services (CC&CS)

Im Segment **Call Center & Communication Services (CC&CS)** wird die komplette Wertschöpfungstiefe der Callcenter-Aktivitäten für Kunden abgebildet. Darüber hinaus werden die Call Center & Communication Services im Rahmen des Karteninhaberservice für Lösungen der Wirecard wie myCard2Go, Orange Cash o.ä. eingesetzt, aber auch für die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten.

Produkte und Lösungen

Wirecard unterstützt Unternehmen in allen Bereichen der elektronischen Zahlungsabwicklung. Alle dafür notwendigen Leistungen werden innerhalb der Wirecard Gruppe angeboten. Wirecards IP-basierte Plattform ermöglicht die bedarfsgerechte Verknüpfung sämtlicher Produkte und Services. Dadurch ist es möglich, Kunden und Partnern ein auf deren Bedürfnisse passgenau abgestimmtes Angebot anzubieten. Zahlungsabwicklung und Herausgabe von Zahlungsinstrumenten können über alle Vertriebskanäle, egal ob online, mobile oder stationär angeboten und mit Risikomanagement, Zusatzdiensten und Services kombiniert werden. Mithilfe der flexiblen Struktur der Plattform ist Wirecard der ideale Partner, um Kunden bei den Herausforderungen des Omni-Channel-Vertriebs zu unterstützen.

Multi-Channel Payment Gateway – globale Zahlungsabwicklung

Wirecards Payment Gateway, das mit über 200 internationalen Zahlungsnetzwerken (Banken, Zahlungslösungen, Kartennetzwerken) verbunden ist, stellt technische Zahlungsabwicklung und Acquiring-Akzeptanzen über die Wirecard Bank und globale Bankpartner inklusive integrierter Risiko- und Fraud-Management-Systeme zur Verfügung.

Zusätzlich stehen länderspezifische, alternative Zahlungs- und Debitkartensysteme sowie branchenspezifische Zugangslösungen wie BSP – Billing Settlement Plan im Airline-Bereich oder die Verschlüsselung von Zahlungsdaten beim Zahlungstransfer (Tokenisierung) bereit. Darüber hinaus bietet Wirecard Händlern die Callcenter-Dienstleistungen (24/7) mit ausgebildeten Muttersprachlern in 16 Fremdsprachen an und unterstützt dadurch die Händler bei der Bestellannahme und der Betreuung der Kunden.

Durch eine modulare und serviceorientierte Technologiearchitektur kann Wirecard jederzeit Geschäftsprozesse flexibel und marktgerecht anpassen und hierdurch zügig auf neue Anforderungen von Kunden reagieren. Insbesondere wird der Omni-Channel-Ansatz konsequent in der Plattform umgesetzt. Transaktionen werden unabhängig vom Ort der Bezahlung (Ladengeschäft, Internetshop, mobile Applikation, Telefon, Mail etc.) über die softwarebasierte Plattform verarbeitet. Händler können somit alle ihre Geschäftsprozesse aus den verschiedenen Verkaufskanälen flexibel gestalten und mithilfe des Echtzeit-Reportings und den Business-Intelligence-Werkzeugen überwachen und optimieren. Die internetbasierte Architektur der Plattform ermöglicht es dabei, einzelne Prozessschritte zentral an einem Standort oder alternativ verteilt in den jeweiligen Tochterunternehmen und weltweit an unterschiedlichen Standorten abzuwickeln.

Wirecard unterstützt sämtliche Vertriebskanäle mit der Zahlungsakzeptanz für Kreditkarten und alternative Zahlungslösungen (Multi-Brand), der technischen Verarbeitung von Transaktionen (Processing) sowie der Auszahlung in mehreren Währungen (Settlement) und bietet mPOS sowie In-App-Payment-Softwarelösungen sowie entsprechende auf IP-Technologie basierende POS-Terminal-Infrastruktur und zahlreiche weitere Dienstleistungen.

Payment Acceptance Solutions – Zahlungsakzeptanz/Kreditkarten-Acquiring

Die von den Händlern in Anspruch genommenen technischen Dienstleistungen zur Zahlungsabwicklung und zum Risikomanagement werden zumeist in Kombination mit den Acquiring-Dienstleistungen der Wirecard Bank AG und/oder von Finanzdienstleistungspartnern der Wirecard AG beansprucht.

Neben der Principal Membership bei Visa und MasterCard bestehen Acquiring-Lizenzvereinbarungen mit JCB, American Express, Discover/Diners, UnionPay sowie UATP. Bankdienstleistungen wie Währungsmanagement ergänzen die Auslagerung der Finanzprozesse.

Issuing Solutions

Wirecard verfügt über Issuing-Lizenzen für Visa und MasterCard. Zusätzlich verfügt der Konzern über Tochterunternehmen über eine E-Geld-Lizenz und eine Vollbanklizenz für den SEPA-Raum. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen über langjährige Erfahrung in der Herausgabe von unterschiedlichen Kartenprodukten wie Kredit-, Debit- und Prepaidkarten. Das umfassende Angebot beinhaltet außerdem das Führen von Kartenkonten und die Verarbeitung von Kartentransaktionen (Issuing Processing). Neben eigenen Kartenprodukten ermöglicht Wirecard seinen Kunden und Partnern, Kreditkarten in Form von physischen Kartenprodukten (nicht NFC-fähige und kontaktlose Karten sowie NFC-Sticker) herauszugeben oder virtuelle Karten für den Einsatz im E-Commerce zu nutzen. Zusätzlich bietet Wirecard mobile Lösungen zur Bezahlung im stationären Handel oder für In-App-Payment an. Ergänzt wird das Portfolio durch die Herausgabe von kartenbasierten Zahlungslösungen für sogenannte Wearables (tragbare, internetfähige Geräte wie Fitnessarmbänder oder internetfähige Uhren) für das kontaktlose Bezahlen.

Mobile Lösungen

Wirecard bietet seinen Kunden und Partnern eine führende Rolle bei der Akzeptanz und Herausgabe von mobilen Bezahlösungen. Ermöglicht werden sowohl die Akzeptanz von Zahlungen über mobile Geräte im Bereich mPOS als auch Lösungen im Bereich Mobile Banking sowie die Herausgabe von innovativen Issuing-Produkten für die Nutzung von mobilen Geräten wie Smartphones oder Wearables bei der Bezahlung im stationären Handel.

Unter mPOS versteht sich die Akzeptanz von kartenbasierten Zahlungen über mobile Geräte. Ermöglicht wird dies beispielsweise über die Nutzung eines mobilen Kartenlesegeräts, das mit einem Smartphone kombiniert wird, um dieses als mobiles elektronisches Kartenterminal zu verwenden.

Wirecard ermöglicht Kunden die nahtlose Einbindung der Zahlungsabwicklung in Applikationen für mobile Geräte und die sichere Abwicklung der entsprechenden Transaktionen. Der In-App-Payment-Service von Wirecard gestattet Händlern einen konsistenten Verkaufsprozess von Waren oder Dienstleistungen direkt aus einer mobilen Anwendung anzubieten.

Mobile Wallets bzw. mobile Zahlungs-Applikationen (Mobile Payment Apps) ermöglichen das kontaktlose Bezahlen über Smartphones unter Nutzung der Nahfunktechnologie NFC (Near Field Communication). Dabei werden die verschlüsselten Kartendaten entweder auf einer NFC-fähige SIM-Karte, im Gerät selbst, oder aber über das sogenannte Host-Card-Emulation-Verfahren in der sicheren Serverumgebung des Herausgebers gespeichert. Der Nutzer hält zur Bezahlung sein Gerät an ein NFC-fähiges Kartenterminal. Über die Applikationen auf dem Gerät des Nutzers können unter anderem die Transaktionsdaten in Echtzeit nachverfolgt, die Karte verwaltet oder Zusatzdienste wie Kundenbindungsprogramme oder Coupons eingebunden werden. Wirecard ergänzt dabei die mobilen Zahlungsanwendungen um die technische Zahlungsabwicklung, das Führen der Kundenkonten und weitere Funktionalitäten wie Peer-to-Peer-Geldsendefunktionen oder Mehrwertdienste.

Über Baukästen für Softwareentwickler, sogenannte SDKs (Software Developer Kits), ermöglicht es Wirecard Händlern, Finanzdienstleistern und anderen Unternehmen, mobile Bezahlverfahren, auch auf Basis von HCE, in eigene mobile Applikationen und Geräte zu integrieren.

Mehrwertdienste/Card linked offers/Couponing und Loyalty

Der Bereich Mehrwertdienste dient dazu, Händlern und Partnern die Möglichkeit zur persönlichen Ansprache von Kunden, zielgruppenorientierte Werbung, Benachrichtigungen über Angebote und Gutscheine sowie Kundenbindungsprogramme zu bieten. Ganz im Trend der Konvergenz von Vertriebskanälen und Zahlungssystemen werden Dienste angeboten, die es Kunden ermöglichen, mit einem einmal registrierten Zahlungsmittel vertriebskanalübergreifend an Mehrwertdiensten zu partizipieren. Das in die Software-Plattform integrierte Couponing & Loyalty System (ICLS) unterstützt dabei eine Vielzahl von Kampagnen-Typen und Einlösemechanismen, beispielsweise Zielwert-Kampagnen, Stempelkarten, Coupons und Cashbacks. Im Bereich Couponing & Loyalty entstehen derzeit außerdem weitere Mehrwertdienste, die ein zielgruppengenaues Targeting von Kunden auf Basis ihres Einkaufsverhaltens ermöglichen. Die zentrale Plattform Connected.POS für integrierte Datenverarbeitung ermöglicht es dem stationären Handel, zahlreiche Bereiche wie Zahlungen, Datenerhebung oder Couponing und Loyalty zu digitalisieren und in Echtzeit abzurufen.

Risk/Fraud Management Solutions – Risikomanagement

Für den Einsatz von Risikomanagement-Technologien zur Minimierung von Betrugsszenarien bzw. zur Betrugsprävention (Fraud/Risk Management) stehen umfangreiche Werkzeuge zur Verfügung. Die Fraud Prevention Suite (FPS) setzt auf regelbasierte Entscheidungslogiken. Innerhalb von Millisekunden werden auf Basis historischer Daten Entscheidungen in Kombination mit dynamischen Echtzeit-Prüfungen über die Akzeptanz oder Ablehnung einer Transaktion getroffen. Über umfangreiche Berichte etwa zu der Frage, welcher Anteil an Transaktionen abgelehnt wird und warum und entsprechende Werkzeuge können Händler mithilfe Wirecards die Regelsteuerung optimieren. Altersverifikation, KYC-Identifikation (Know-your-Customer), die Analyse mittels Device Fingerprinting, Hotlists und vieles mehr fließen in Risikomanagement-Strategien ein. Ein internationales Netzwerk von Dienstleistern, die sich auf Bonitätsprüfungen spezialisiert haben, kann je nach Geschäftsmodell des Händlers zusätzlich in die Analyse einbezogen werden. Wirecards Risiko- und Betrugspräventions-Technologien kommen sowohl bei Zahlungsabwicklung und -akzeptanz als auch bei der Herausgabe und dem Betreiben von Issuingprodukten zum Einsatz. Wirecard ermöglicht seinen Kunden, Zahlungen, egal über welchen Vertriebskanals, sicher abzuwickeln und dabei die Zahl der Kaufabbrüche zu minimieren und die Quote der erfolgreichen Transaktionen zu erhöhen.

3. RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) veröffentlichte im April mit dem Ausblick der Weltwirtschaft (World Economic Outlook) eine Wachstumserwartung für das Jahr 2016 von 3,2 Prozent. Für die Asia-5-Staaten (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam) prognostizierte der IWF ein Wachstum von 4,8 Prozent. Für Indien wird 2016 ein Wirtschaftswachstum von 7,5 Prozent erwartet. Für Südafrika prognostiziert der IWF ein Wachstum von 0,6 Prozent für das Jahr 2016 und für Brasilien ein Wachstum von minus 3,9 Prozent.

Nach Berechnungen der Europäischen Kommission vom Mai 2016 wird das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der Europäischen Union für das Jahr 2016 bei 1,8 Prozent und in der Eurozone bei 1,6 Prozent liegen.

Auf Basis von Prognosen verschiedener Marktforschungsinstitutn wie Statista, Forrester oder Euromonitor und unter Berücksichtigung der geografischen und branchenspezifischen Ausrichtung der Wirecard AG geht das Management von einem relevanten E-Commerce-Marktwachstum von rund 12 Prozent im Jahr 2016 aus.

Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum

Im Berichtsquartal konnte die Wirecard AG ihre Ziele erreichen und die Zahl der großen und mittelgroßen Kunden und auf rund 25.000 steigern. Die Anzahl der Kleinstkunden beträgt rund 130.000. Die Neukundenentwicklung verlief in allen Zielbranchen der Wirecard Gruppe sehr positiv. Im Kerngeschäft konnte die Zusammenarbeit mit zahlreichen Bestandskunden ausgebaut werden. Neue Kunden kamen aus allen Industrien und Branchen hinzu. Die Ergänzung bestehender Zahlverfahren und Risikomanagementlösungen steht beispielhaft für die Ausweitung bestehender Geschäftsbeziehungen und die Verknüpfung innovativer Wirecard-Lösungen. Zahlreiche strategische Partnerschaften mit globalen Technologie-Konzernen bieten zusätzliche Wachstumschancen in allen strategischen Geschäftsfeldern des Wirecard Konzerns. So wurden im oder nach dem Berichtszeitraum, neben den bestehenden Partnerschaften, zusätzliche Vereinbarungen mit Microsofts Cloud-Plattform Azure, Siemens Mobiliy, Visa Europe Collab, AEVI von Wincore Nixdorf, T-Systems, O2, Apple und Alipay geschlossen.

Mit dem Wirecard Checkout Portal stellt Wirecard eine vollautomatisierte Lösung zur schnellen Konfiguration und Annahme von gängigen internationalen Zahlungsmethoden bereit, um auch kleinere und mittlere Händler an den internationalen E-Commerce anzuschließen. Der gesamte Einrichtungsprozess erfolgt online, ohne Medienbruch. Das Portal bietet ein Plugin-Tool, das Online-Kartenzahlungen sowie Zahlungsoptionen nach standardisierten Kundenanforderungen gewährleistet.

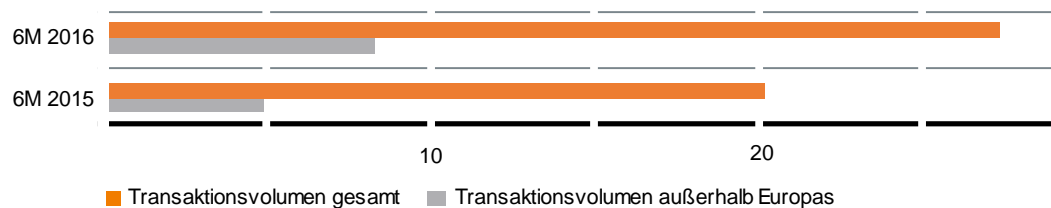
Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, zählen die Kombination aus Software-Technologie und Bankprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative Lösungen, um elektronische Zahlungen effizient und sicher abwickeln zu können.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz (Acquiring) durch die Wirecard Bank AG und Drittbanken sind somit eng miteinander verknüpft.

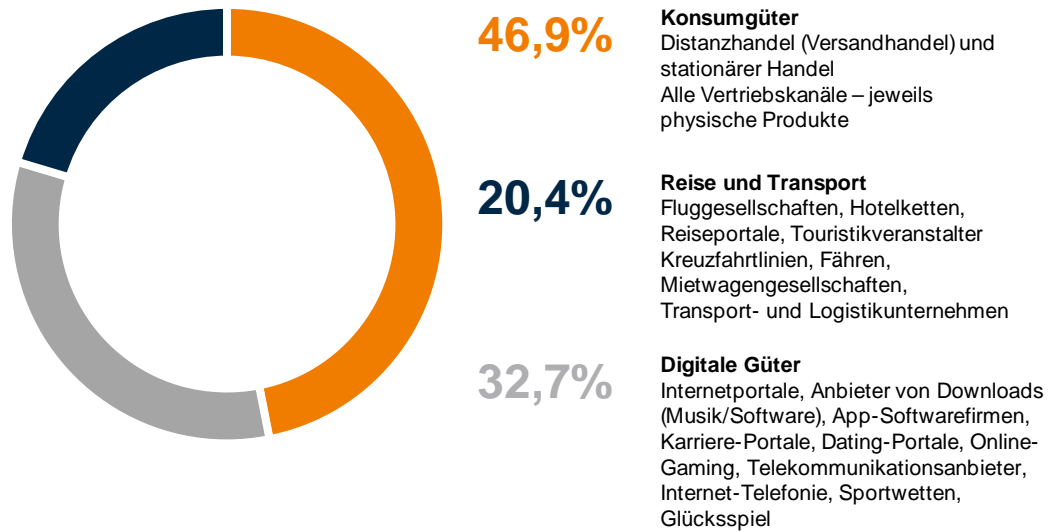
Der technischen Plattform immanent sind Skalierungseffekte aus dem wachsenden Anteil von Geschäftskunden, die durch Acquiring-Bankdienstleistungen das Transaktionsvolumen erhöhen sowie neue Produktangebote verwenden.

Die Gebührenerlöse aus dem Kerngeschäft der Wirecard AG, der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie damit verbundener Mehrwertdienste, stehen zumeist in Relation zu den abgewickelten Transaktionsvolumina. Im ersten Halbjahr 2016 belief sich das Transaktionsvolumen auf 27,4 Milliarden Euro (6M 2015: 20,2 Milliarden. Euro), dies entspricht einem Wachstum von rund 35 Prozent. Mit 8,3 Milliarden Euro (6M 2015: 4,9 Milliarden. Euro), dies entspricht einem Wachstum von rund 69 Prozent, betrug der Anteil außerhalb Europas 30,4 Prozent des Gesamtvolumens (6M 2015: 24,3 Prozent).

Transaktionsvolumen 6M 2016/6M 2015 (in Mrd. Euro)



Aufteilung Transaktionsvolumen auf die Zielbranchen 6M 2016



Zielbranchen

Mit einem nach Zielbranchen aufgeteilten Direktvertrieb sowie ihrer technologischen Expertise und Dienstleistungstiefe hat die Wirecard AG im Berichtsquartal ihr operatives Wachstum fortgesetzt und ihre Kundenbasis sowie das internationale Netzwerk von Kooperations- und Vertriebspartnern weiter ausgebaut.

Ein besonderes Differenzierungsmerkmal der Wirecard Gruppe stellt die Zentralisierung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs aus unterschiedlichen Vertriebs- und Beschaffungskanälen auf einer Plattform dar. Neben dem Neukundengeschäft für die Übernahme der Zahlungsabwicklung, dem Risikomanagement und der Kreditkartenakzeptanz in Verbindung mit neben- und nachgelagerten Bankdienstleistungen ergeben sich signifikante Cross-Selling-Möglichkeiten im Bestandskundengeschäft, die durch die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zu einem beständigen Wachstum beitragen.

Zahlreiche Neukundenabschlüsse und Erweiterungen bestehender Kundenbeziehungen zeigen Wirecards Geschäftserfolg in allen Vertriebskanälen. Im Konsumgüterbereich ist ein klarer Trend zu erkennen: Neben reinen Onlinehändlern benötigt eine zunehmende Anzahl großer, traditionsreicher B2C- oder B2B-orientierter Unternehmen, für die Implementierung ihrer globalen E-Commerce-Strategie einen Partner im Bereich Zahlungsabwicklung und Risikomanagement.

Volumenstarke Kundenabschlüsse belegen ein erfolgreiches erstes Halbjahr innerhalb der Zielbranchen Reise und Transport, Konsumgüter und Digitale Güter. Beispielsweise wurde eine weitere Kooperation im Wachstumsmarkt Online Games geschlossen. Goodgame Studios setzt für si-

chere Zahlungsakzeptanz inklusive weltweiter Kreditkarten-Akzeptanz auf Wirecard. Für die Verlagsgruppe Handelsblatt konnte zusammen mit einem Partner eine Paid-Content-Plattform mit integriertem Bezahlmodell realisiert werden. Desweiteren hat Wirecard mit der Österreichische Bundesbahn (ÖBB) eine weitere großvolumige Partnerschaft abgeschlossen. Wirecard unterstützt ÖBB dabei, neue Zahlungs- und Servicemöglichkeiten zu entwickeln.

Darüber hinaus unterstützt die Wirecard seit Anfang 2016 Siemens Mobility bei ihrem Schritt in die Zukunft des Transportwesens. Durch die Kombination innovativer Mobilitäts- und sicherer Payment-Services sollen neuartige Lösungen im Bereich intermodale Mobilität entstehen. Kunden profitieren von einer intuitiven und reibungslosen Benutzerführung, da unterschiedliche Transportmöglichkeiten und deren direkte Bezahlung unter einer Lösung zusammengefasst werden.

Geschäftsverlauf PP&RM

Auf das PP&RM-Segment entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung und Risikomanagement. Die dynamische Geschäftsentwicklung in diesem Bereich beruht sowohl auf einem Anstieg europäischer als auch außereuropäischer Volumen. Dem Wachstum des Transaktionsvolumens entsprechend, verzeichnet Wirecard auch einen steigenden Anteil des über Acquiring-Partner abgewickelten Volumens, das ebenfalls dem PP&RM-Segment zuzuordnen ist.

Zudem konnte in Asien im Berichtsquartal eine sehr erfolgreiche Entwicklung bei Bestands- und Neukunden erzielt werden. Das Leistungsspektrum in Asien reicht aktuell von Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologiedienstleistungen über Multi-Channel-Zahlungslösungen bis hin zu kontaktlosen und mobilen Zahlungsverkehrslösungen sowie Issuing Processing (technische Abwicklung von Kartentransaktionen). Beispielhaft steht dafür die Zusammenarbeit mit dem Taxianbieter ComfortDelGro aus Singapur, für den Wirecard digitale Zahlungen über MasterPass einem Zahlungsservice von MasterCard anbietet.

Die positive Entwicklung des Geschäfts ist zudem geprägt durch Technologietransfers, die es den neuen Tochterunternehmen in Südostasien möglich machen, mit einem erweiterten Lösungsportfolio in den asiatischen Märkten zu agieren. Für das erfolgreiche Berichtsquartal 2016 in Asien stehen erfolgreich eingeführte POS- und mPOS-Großprojekte der asiatischen Töchter der Wirecard AG zusammen mit Partnerbanken und/oder großen Einzelhandelsunternehmen.

So konnte PT Prima Vista Solusi, eine Tochtergesellschaft der Wirecard Gruppe, nach dem Berichtszeitraum eine Partnerschaft mit Ingenico in Indonesien verkünden. Im Rahmen der Zusammenarbeit kann Wirecard in Indonesien Zahlungslösungen und -dienstleistungen über Point-of-Sale-Terminals von Ingenico bereitstellen. Kunden wie Finanzinstitute und Einzelhändler profitieren von umfassenden Mehrwert-Services, zu denen die Akzeptanz von Zahlungen über mehrere

Verfahren gehört – darunter EMV, NFC und Rechnungszahlungen – sowie eine Plattform für Händlerverwaltung, Transaktionsverarbeitung und Risikomanagement, die schnelles und sicheres Geschäftswachstum vorantreiben soll.

Des Weiteren ist Wirecard eine strategische Allianz mit Verifone eingegangen, um den Point-of-Sale-Markt in der Region Asien-Pazifik zügig zu erweitern – beginnend mit Indonesien. Als viertbevölkerungsreichstes Land der Welt gilt Indonesien als einer der größten und am schnellsten wachsenden Märkte für Zahlungslösungen. Die Vereinbarung ist auf fünf Jahre angelegt. Sie vereint die Technologieportfolios mit der geographischen Stärke beider Unternehmen durch jeweilige Tochterfirmen vor Ort, so zum Beispiel Wirecard über PT Prima Vista Solusi sowie die lokal ansässigen Verifone-Teams. Finanzinstitutionen, Händlern und verschiedenen Industriebranchen wird dadurch ermöglicht, von Zahlungslösungen bester Qualität zu profitieren.

Geschäftsverlauf Acquiring, Finanzdienstleistungen und Issuing

Im abgelaufenen Berichtsquartal hat sich das Acquiring-Volumen analog mit dem wachsenden Kerngeschäft der Zahlungsabwicklung erhöht. Mittlerweile hat auch die Wirecard Card Solutions Ltd. ihr Angebotsportfolio um die Kartenakzeptanz erweitert. Die Wirecard Gruppe setzt zunehmend auch auf Kooperationen mit Drittbanken (BIN-Sponsorship), um auch außerhalb ihres Lizenzbereichs von Europa voll integrierte Acquiring-Lösungen anbieten zu können.

Den überwiegenden Teil ihrer Umsätze generiert die Wirecard Bank im Konzernverbund über die Vertriebsstrukturen von Schwesterunternehmen. Dies umfasst Finanzdienstleistungen für Unternehmen über Kartenakzeptanzverträge bzw. Geschäfts- und Fremdwährungskonten. Durch Kooperationen mit FinTech-Unternehmen erschließt sich die Wirecard Bank derzeit ein neues Geschäftsfeld, indem sie neben ihrer Banklizenz auch Zahlungsverkehrsdienstleistungen zur Verfügung stellt.

Aber auch Währungsmanagement-Dienstleistungen werden zunehmend für Airlines oder E-Commerce-Anbieter erbracht, die aufgrund ihres internationalen Geschäfts Zahlungseingänge in verschiedenen Währungen verbuchen. Geboten wird eine sichere Kalkulationsgrundlage, sei es, um Waren und Leistungen in fremder Währung zu begleichen, oder Devisen aus abgeschlossenen Geschäften zu erhalten.

Die Zusammenarbeit mit der eurotrade Flughafen München Handels-GmbH unterstreicht die internationale Konvergenzstrategie der Wirecard. Eurotrade ist ein Flughafen-Retailer, der sich auf den Betrieb von Geschäften an Flughäfen spezialisiert hat und mit zahlreichen internationalen Marken kooperiert, die sich mit ihrem Produktportfolio am Airport präsentieren. Seit Mitte Juli 2016 können die angeschlossenen Geschäfte ihr Angebot an Bezahlverfahren ausweiten: Für Chinesische Touristen besteht im Abflug- und Ankunfts Bereich des Münchner Airports die Möglichkeit, alle Einkäufe in den teilnehmenden Shops komfortabel mit ihrer mobilen Alipay App bezahlen.

Wirecard hat dafür das Alipay Barcode Payment in das zentrale Kassensystem der eurotrade integriert.

Desweiteren konnte Wirecard den Modefilialisten Takko erfolgreich bei der Umsetzung seiner online-Strategie unterstützen. Wirecard unterstützt Takko Fashion als Technologie-Spezialist und Acquirer im Bereich Zahlungsabwicklung bei dem neu gelaunchten Onlineshop, integriert die Zahlungsmöglichkeiten Visa und MasterCard und wickelt die Kreditkartenzahlungen ab.

Die Erlöse im Geschäftsbereich Issuing setzen sich aus den B2B-Produktlinien, beispielsweise der Lösung Supplier & Commission Payments, sowie den B2C-Prepaid-Kartenlösungen zusammen.

Die Wirecard Card Solutions Ltd. konnte im Berichtszeitraum verschiedene Neukunden für die Herausgabe von Prepaid-Debit-, Geschenk- und Gutscheinkarten für den Handel sowie verschiedene Zahlungskarten von MasterCard hinzugewinnen. Für den irischen Programm Manager The Gift Card Company gibt Wirecard Geschenkkarten heraus, die Händlerübergreifend bei mehr als 3.000 lokalen Warenhäusern und Einzelhändlern akzeptiert werden. Auch für den Mobile Banking Anbieter Mondo ist die Wirecard Card Solutions Ltd. der Kartenherausgeber der Mondo Card, Teil eines neuen MasterCard Prepaid Debitkarten-Programms in England.

Seit Beginn des Jahres kooperieren Wirecard und Visa Europe noch intensiver im Bereich FinTech. Wirecard unterstützt als strategischer Entwicklungspartner die sogenannten Innovation-Labs in Berlin, London und TelAviv mit seiner Expertise im Bereich der Software-Technologie, Bankdienstleistungen sowie Know-how des Marktes.

Im Bereich FinTech unterstützen Wirecard und MyOrder B.V. (ein Unternehmen der Rabobank) das Teilen von Gruppenausgaben über eine App. So ist es möglich über die App GroupPAY („GRPPY“) eine gemeinsame virtuelle Geldbörse zu führen. GRPPY ist das jüngste Start-up der Rabobank und arbeitet über die Plattform MyOrder, für die Wirecard bereits die komplette Wallet-Infrastruktur als technischer Dienstleister zur Verfügung stellt. GRPPY, die Gruppen-Geldbörse auf dem Mobiltelefon, ist in allen App Stores in den Niederlanden erhältlich.

Produkte und Lösungen im Bereich Mobile Payment erfahren weiterhin wachsendes Interesse in der Öffentlichkeit. In den vergangenen Monaten konnte die Wirecard AG die Entwicklung und Einführung neuer Angebote im Bereich Mobile Payment, mPOS und Couponing & Loyalty weiter ausbauen. Über diese neuen Produkte können sichere Zahlungen über mobile Geräte zur Verfügung gestellt und den Nutzern eine stetig steigende Zahl von Mehrwertleistungen angeboten werden.

Wirecard und T-Systems unterstützen den Handel bei der Digitalisierung von Bezahl- und Einkaufsprozessen. Mit einem gemeinsamen Angebot, bestehend aus einer Kassen-Infrastruktur und POS-Services können Händler Mehrwertservices kundenzentriert und kosteneffizient aufsetzen. Über die ConnectedPOS-Plattform von Wirecard kann ein personalisiertes Einkaufserlebnis erzeugt werden.

Wirecard schafft mit Internettechnologie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Omnichannel-Strategie der Händler. Wirecard unterstützt das innovative Payment-Tablet Albert von AEVI mit Zahlungs- und Acquiring-Dienstleistungen und gründet damit eine strategische Partnerschaft im Bereich mPOS mit der Tochterfirma von Wincor Nixdorf, dem weltweit führenden Anbieter von IT-Lösungen für Handelsunternehmen und Retailbanken. Auch in Singapur konnte Wirecard mit dem Kassenhändler Eleos einen neuen Kooperationspartner im Bereich mobiler Zahlungsakzeptanz gewinnen.

Ein weiteres Beispiel für Wirecards Innovationskraft im Bereich des mobilen Bezahls war die Zusammenarbeit mit Visa Europe den Eurovision Song Contest 2016 mit kontaktlosen Payment Wearables auszustatten.

NFC wird mittlerweile als weltweiter Übertragungsstandard für mobiles Bezahlen von allen großen Geräteherstellern unterstützt. Dies schafft die Voraussetzungen richtungsweisender Investitionsentscheidungen von Handel und Finanzindustrie im Bereich Mobile Payment.

Neben NFC und QR-Code integrierte Wirecard Bluetooth Low Energie (BLE) unter dem Namen „Bluetooth BLE Smart Payment“ sowie HCE als zusätzliche Technologien in ihre bestehende Mobile-Wallet-Plattform. BLE ermöglicht die Datenübertragung über Distanzen von bis zu 10 Metern. In Verbindung mit Mikrosendern, sogenannten Beacons, stellt diese Technik innovative, standortbezogene Dienste zur Verfügung. Mit HCE sind sichere, NFC-basierte Transaktionen für Zahlungen und Services in mobilen Applikationen möglich – unabhängig von der Verfügbarkeit eines physischen Secure Elements auf dem Handy. Alle Daten, die während einer Transaktion erzeugt werden, sind somit nicht mehr auf einem Hardware-Element gespeichert, sondern werden zentralisiert in einer sicheren Server-Umgebung abgelegt.

Wirecards digitale HCE-Bezahlösung boon vereint innovative und sichere Payment-Funktionalitäten, Loyalty und Couponing sowie zahlreiche Angebote im Bereich Personal Finance. Künftig kann boon zusätzlich als sichere Bezahlweise bei E-Commerce-Transaktionen verwendet werden. Die Payment-App boon wird als Wirecard- oder Co-Branding-Lösung gemeinsam mit Vertriebs- und Kooperationspartnern angeboten. Damit ermöglicht Wirecard beispielsweise Telekommunikationsanbietern, Finanzdienstleistern oder Händlern den unmittelbaren Marktzugang mit einer mobilen Bezahlösung. Boon ist bereits in zahlreichen europäischen Ländern verfügbar. Aus der Zusammenarbeit mit Apple Pay wurde die Markteinführung von boon – als erste vollständig digitalisierte und bankenunabhängige mobile Bezahlösung in der Apple Pay Wallet – in Großbritannien erfolgreich gestartet. Demnächst wird boon in Kooperation mit Apple Pay in Frankreich aktiviert. Die digitale Prepaid Mastercard wird über die Wirecard Card Solutions herausgegeben und kann über Debit- oder Kreditkarten aufgeladen werden. Die boon App wird automatisch in die Wallet Apple Pay integriert und bietet eine einfache Handhabung sowie ein Maximum an Sicherheit. Der boon Nutzer ist mit der State-of-the-Art Bezahlösung in Großbritannien und künftig auch in Frankreich unabhängig von Banken und Mobilfunkanbietern.

Wirecard hat Apple Pay als neue E-Commerce-Zahlungsmethode für die Schweiz in seiner Mobile SDK-Lösung integriert. Der Vorteil für Onlinehändler, die Apple Pay anbieten möchten: Mobile E-Commerce-Zahlungen können schnell und einfach über die Wirecard Payment Plattform angebunden werden. Wirecard ist der erste qualifizierte Zahlungsdienstleister für Apple Pay in der Schweiz.

Geschäftsverlauf Call Center & Communication Services

Die Wirecard Communication Services GmbH konzentriert sich in erster Linie darauf, Dienstleistungen für die Wirecard Gruppe zu erbringen.

Die hybride Callcenter-Struktur, das heißt die Bündelung des virtuellen mit dem stationären Callcenter, ermöglicht es auch Drittkunden, von Premium-Expert-Services in folgenden Bereichen zu profitieren:

- Financial Services
- First & Second Level User Helpdesk (speziell in den Bereichen Konsolen-, PC- und Mobile-Spiele sowie kaufmännische Software, Security und Navigation)
- Versandhandel/Direct Response TV (DRTV) und gezielter Kundenservice (Outbound)
- Markt- und Meinungsforschung/Webhosting
- Telecommunications (Customer Service & Support, Backoffice-Dienstleistungen)

4. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Wirecard AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2016 hat die Wirecard AG sowohl ihren Umsatz als auch den operativen Gewinn erneut deutlich gesteigert.

Umsatzentwicklung

Die konsolidierten Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr 2016 von TEUR 340.086 um 32,8 Prozent auf TEUR 451.790.

Ende 2015 ist auf Initiative der Europäischen Kommission, eine Reduktion der Interbanken-Gebühren („Interchange Fee“) in Kraft getreten. Interchange-Gebühren werden vom kartenakzeptierenden Händler gezahlt und zwischen dem Issuer und dem Acquirer für die Dienstleistungen des Kartenherausgebers verrechnet. Betroffen von der Regulierung sind europäische Kredit- oder Debitkarten-Transaktionen von Konsumenten, die innerhalb des Vier-Parteien-Modells abgewickelt wurden.

Im Kerngeschäft Acquiring hat die anfallende Interchange Gebühr für die Wirecard Gruppe den Charakter eines durchlaufenden Postens. Die im Materialaufwand erfasste Interchange Gebühr hat keinen maßgeblichen Einfluss auf das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung.

Die Erlöse aus dem Issuing-Geschäft der Wirecard Gruppe basieren überwiegend auf Gebühren für Zusatzdienste rund um die Herausgabe von Prepaid-Kreditkartenprodukten. Die Preisgestaltung der Zusatzgebühren ist nicht von der EU-Interchange-Regulierung betroffen. Der im Kernsegment Payment Processing & Risk Management durch Risikomanagement-Dienstleistungen und die Abwicklung von Online-Bezahltransaktionen im ersten Halbjahr 2016 generierte Umsatz erhöhte sich von TEUR 244.817 um 41,6 Prozent auf TEUR 346.673.

Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am Konzernumsatz stieg im ersten Halbjahr 2016 um 12,9 Prozent auf TEUR 135.870 (6M 2015: TEUR 120.315), wovon der Anteil des Issuings im ersten Halbjahr 2016 TEUR 27.180 (6M 2015: TEUR 23.275) betrug.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Acquiring & Issuing setzte sich auch im abgelaufenen ersten Halbjahr 2016 vor allem aus Provisionserträgen, Zinsen, Geldanlagen sowie

Erträgen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen zusammen. Hierbei werden die von der Wirecard Bank und Wirecard Card Solutions anzulegenden Kundengelder (30. Juni 2016: TEUR 720.670; 30. Juni 2015: TEUR 472.859) kurzfristig in Sichteinlagen, Tagesgeld, Termineinlagen sowie der Bodensatz der Liquidität längerfristig in variabel verzinslichen Inhaberschuldverschreibungen und Schulscheindarlehen ausgewählter Emittenten mit einem Mindestrating „Investmentgrade (A-)“, teilweise mit Mindestzins, investiert. Darüber hinaus erstellt der Konzern eine eigene Risikobewertung des Kontrahenten.

Der im ersten Halbjahr 2016 durch das Segment Acquiring & Issuing erwirtschaftete Zinsertrag betrug TEUR 3.970 (6M 2015: TEUR 1.848) und wird als Umsatz dargestellt. Er ist somit nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten, sondern wird auch hier als Umsatz ausgewiesen. Er setzt sich aus Zinserträgen aus der Anlage eigener Gelder und Kundeneinlagen (Einlagen und Acquiring-Gelder) bei externen Banken zusammen.

Auf das Segment Call Center & Communication Services entfielen im Berichtszeitraum Umsätze in Höhe von TEUR 4.170 im Vergleich zu TEUR 3.129 im ersten Halbjahr 2015.

Entwicklung wesentlicher Aufwandspositionen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten neben den Investitionen in Mobile-Payment-Projekten hauptsächlich die Weiterentwicklung des Kernsystems zur Zahlungsabwicklung. Hierbei werden nur diejenigen Eigenleistungen aktiviert, die gemäß IFRS-Rechnungslegung zwingend zu aktivieren sind. Im ersten Halbjahr 2016 betrug die Summe der Aktivierungen TEUR 11.576 (6M 2015: TEUR 13.297). Es ist Unternehmenspolitik, die Anlagegüter konservativ zu bewerten und nur dann zu aktivieren, wenn die internationalen Rechnungslegungsstandards dies vorschreiben.

Der Materialaufwand im Konzern stieg im ersten Halbjahr 2016 auf TEUR 231.603 im Vergleich zu TEUR 186.867 des Vorjahres. Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien bzw. Forderungsankäufen erfasst. Im Bereich des Acquirings werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb erfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaidkarten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen.

Der Rohertrag im Konzern (Umsatzerlöse inkl. andere aktivierte Eigenleistungen abzgl. Materialaufwand) stieg im ersten Halbjahr 2016 um 39,2 Prozent und belief sich auf TEUR 231.763 (6M 2015: TEUR 166.515).

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich im ersten Halbjahr 2016 auf TEUR 59.396 und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 37,3 Prozent (6M 2015: TEUR 43.253). Die Personalaufwandsquote im Konzern stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 13,1 Prozent. Die Steigerung der Personalkosten ist auch auf die Firmenkäufe und die Neueinstellungen im Zusammenhang mit den Mobile-Payment-Projekten zurückzuführen. Dadurch ist die Vergleichbarkeit in dieser Position eingeschränkt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Aufwand für Rechtsberatungs- und Abschlusskosten, Betriebsausstattung und Leasing, Bürokosten, Vertrieb und Marketing und personalnahe Aufwendungen. Diese betragen im ersten Halbjahr 2016 im Wirecard-Konzern TEUR 43.683 (6M 2015: TEUR 29.724). Sie beliefen sich damit auf 9,7 Prozent (6M 2015: 8,7 Prozent) der Umsatzerlöse. In diesen sind auch Kosten für die Weiterentwicklung der Multi-Channel-Plattform und der Mobile-Payment-Projekte enthalten.

Die Abschreibungen wurden in zwei Positionen aufgeteilt und die Vorjahreswerte entsprechend der neuen Gliederung angepasst. Sie wurde so aufgeteilt, dass die Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen aufgedeckten Vermögenswerte und auf die übernommenen Kundenbeziehungen (M&A bedingt) gesondert ausgewiesen wurden. Im ersten Halbjahr 2016 beliefen sich die M&A bereinigten Abschreibungen auf TEUR 18.385 (6M 2015: TEUR 13.730). Die M&A bedingten Abschreibungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2016 auf TEUR 14.338 (6M 2015: TEUR 12.020) und wurden gesondert ausgewiesen. Durch die starke M&A-Tätigkeit der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit dieser Position durch diese Differenzierung leichter möglich. Die Abschreibungen erhöhten sich im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen durch die getätigten Investitionen in Sachanlagen, die Weiterentwicklung der Multi-Channel-Plattform, Mobile-Payment-Projekte und durch die Übernahmen von Unternehmen und Vermögenswerten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus verschiedenen kleineren Positionen, unter anderem aus Erträgen aus Umrechnungsdifferenzen, der Auflösung von Rückstellungen/abgegrenzte Schulden, Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen, Erträge aus verrechneten Sachbezügen und betragen im ersten Halbjahr 2016 auf Konzernebene TEUR 3.650 im Vergleich zu TEUR 4.762 im Vorjahr.

Im Zusammenhang mit dem Wahlausgang in Großbritanniens zum Austritt aus der Europäischen Union hat das britische Pfund gegenüber dem Euro an Wert verloren. Auch die aktuelle Situation in der Türkei hat zu einer Abwertung der dortigen Landeswährung gegenüber dem Euro geführt. Auch wenn das operative Geschäft nicht durch die Situationen betroffen ist und positiv verläuft,

rechnet die Wirecard –ohne Auswirkung auf die Prognose- für das Jahr 2016 mit einer daraus resultierenden Belastung des Ergebnisses im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

EBITDA-Entwicklung

Die erfreuliche Ertragsentwicklung resultiert aus dem Anstieg des über die Wirecard Gruppe abgewickelten Transaktionsvolumens, aus den Skalierungseffekten des transaktionsorientierten Geschäftsmodells sowie aus der verstärkten Nutzung unserer Bankdienstleistungen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im ersten Halbjahr 2016 im Konzern um 34,6 Prozent von TEUR 98.299 im Vorjahr auf TEUR 132.351. Die EBITDA-Marge verbesserte sich im ersten Halbjahr 2016 auf 29,3 Prozent (6M 2015: 28,9 Prozent).

Das EBITDA des Segments Payment Processing & Risk Management betrug im ersten Halbjahr 2016 TEUR 104.448 und stieg um 30,1 Prozent (6M 2015: TEUR 80.286). Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am EBITDA belief sich im ersten Halbjahr 2016 auf TEUR 27.535 (6M 2015: TEUR 17.851), wovon der Anteil des EBITDAs für den Bereich Issuing im ersten Halbjahr 2016 TEUR 7.678 (6M 2015: TEUR 5.892) betrug.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im ersten Halbjahr 2016 TEUR 83.607 (6M 2015: TEUR – 3.574). Der Finanzaufwand im Konzern belief sich im ersten Halbjahr 2016 auf TEUR 8.852 (6M 2015: TEUR 4.670) und ergab sich hauptsächlich aus dem rechnungslegungsspezifischen Aufzinsungen von Schulden insbesondere im Zusammenhang mit den Earn-Outs aus Unternehmenskäufen und dem Zinsaufwand aus Darlehen und Leasing. Der Finanzertrag ergab sich hauptsächlich aus der Veräußerung der Visa Europe Ltd. an die Visa Inc. Zum 21. Juni 2016 erfolgte das Closing der Transaktion. Durch diese Transaktion, erhielten die Wirecard Bank AG und die Wirecard Card Solutions Ltd. als Mitglieder der Visa Europe Limited eine Gegenleistung in Höhe von TEUR 91.662. Für weitere Informationen wird auf den Anhang unter 2.3. Finanzielle und andere Vermögenswerte/verzinsliche Wertpapiere verwiesen.

Nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten sind die Zinserträge der Wirecard Bank und der Wirecard Card Solutions Ltd., die nach IFRS-Rechnungslegung als Umsatz verbucht werden.

Steuern

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts betrug die Cash-Steuerquote im ersten Halbjahr 2016 (ohne latente Steuern) 9,0 Prozent (6M 2015: 14,4 Prozent). Mit latenten Steuern lag die Steuerquote bei 9,0 Prozent (6M 2015: 11,6 Prozent). Der Ertrag aus der Veräußerung von Visa Europe Ltd. wird in Deutschland nur zu 5 Prozent der Steuer unterworfen. Daher ist die Steuerquote nicht vergleichbar mit den Vorperioden. Ohne die Erträge aus der Veräußerung von Visa Europe Ltd. belief sich die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) auf

16,3 Prozent (6M 2015: 14,4 Prozent). Mit latenten Steuern läge diese bei 16,0 Prozent (6M 2015: 11,6 Prozent).

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern stieg im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 60.949 um 173,7 Prozent auf TEUR 166.814. Ohne den Visa-Effekt läge das Ergebnis nach Steuern bei TEUR 76.951 und die Steigerung des Ergebnisses nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr damit bei 26,3 Prozent.

Ergebnis je Aktie

Die Zahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien unverwässert belief sich im ersten Halbjahr 2016 auf 123.565.586 Stück (6M 2015: 123.490.586 Stück). Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr 2016 unverwässert und verwässert EUR 1,35 (6M 2015: EUR 0,49). Auch dieses ist durch den Effekt aus der Veräußerung der Visa Europe Ltd. beeinflusst. Ohne diesen Effekt läge das Ergebnis je Aktie bei 0,62 EUR.

Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Durch die Treasury-Abteilung wird die Absicherung von Währungsrisiken überwacht. Nach Einzelprüfung werden hier Risiken durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtszeitraum Devisenoptionsgeschäfte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen eingesetzt. Es ist konzernweit festgelegt, dass mit derivativen Finanzinstrumenten keine spekulativen Geschäfte getätigt werden (vgl. Lagebericht III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht, Kapitel 2.8 Finanzwirtschaftliche Risiken des Geschäftsberichts 2015).

Kapital- und Finanzierungsanalyse

Entwicklung der Finanzlage

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung in Prozent
PASSIVA			
I. Auf die Aktionäre der Wirecard AG entfallendes Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	123.566	123.566	0%
2. Kapitalrücklage	494.682	494.682	0%
3. Gewinnrücklagen	729.351	579.837	26%
4. Neubewertungsrücklage	- 455	78.799	
5. Umrechnungsrücklage	- 6.469	3.630	- 278%
Eigenkapital gesamt	1.340.675	1.280.513	5%
II. Schulden			
1. Langfristige Schulden			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	353.532	358.146	- 1%
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	31.519	71.912	- 56%
Latente Steuerschulden	59.023	53.266	11%
	444.074	483.325	- 8%
2. Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich	310.071	333.924	- 7%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.636	25.988	- 21%
Verzinsliche Verbindlichkeiten	233.870	12.579	1759%
Sonstige Rückstellungen	2.725	1.421	92%
Sonstige Verbindlichkeiten	107.108	201.201	- 47%
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	720.670	582.464	24%
Steuerrückstellungen	21.977	14.087	56%
	1.417.058	1.171.663	21%
Schulden gesamt	1.861.132	1.654.988	12%
Summe Eigenkapital und Schulden	3.201.807	2.935.501	9%

Die Wirecard AG weist Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.340.675 (31. Dezember 2015: TEUR 1.280.513) aus. Geschäftsbedingt bestehen die größten Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern aus dem Kreditkarten-Acquiring und aus den Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Eigenkapitalquote. Die Geschäftsbanken, die der Wirecard AG zum 30. Juni 2016 Kredite in Höhe von TEUR 587.402 zu Zinssätzen, die zwischen 0,85 und 3,10 Prozent lagen, gewährt haben, kalkulieren diese Positionen in den geschlossenen Kreditverträgen aufgrund des geschäftsmodellimmanenten Sachverhalts nicht in die Eigenkapitalberechnungen mit ein. Diese Berechnung vermittelt nach Auffassung der Wirecard AG das Bild, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diese Banken ermitteln die Eigenkapitalquote der Wirecard AG als Division von haftendem Eigenkapital durch die Bilanzsumme. Das haftende Eigenkapital wird durch Subtraktion der latenten Steuerforderungen und von 50 Prozent der Geschäftswerte vom bilanzierten Eigenkapital ermittelt. Sollten Forderungen gegen Gesellschafter oder geplante Ausschüttungen bestehen, sind diese ebenfalls abzuziehen. Die Bilanzsumme wird durch Subtraktion der Kundeneinlagen der Wirecard Bank und der Wirecard Card Solutions Ltd., der Acquiring-Gelder der Wirecard Bank (30. Juni 2016: TEUR 246.403; 31. Dezember 2015: TEUR 281.837) und der Eigenkapitalkürzung von der geprüften Bilanzsumme ermittelt, der die Leasingverbindlichkeiten wieder hinzugerechnet werden. Aus dieser Berechnung ergibt sich für die Wirecard AG eine Eigenkapitalquote von 53,5 Prozent (31. Dezember 2015: 56,2 Prozent).

Die Steigerung der verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 216.677 steht im Zusammenhang mit getätigten Übernahmen. Ein Betrag von Mio. EUR 231 wurde aufgrund der Laufzeit unter den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Investitionsanalyse

Die Investitionen in Strategische Transaktionen/M&A betraf neben der Zahlung des Kaufpreises für die Übernahme der des Payment Geschäfts der Great Indian Retail Group die Übernahme der Provus Group und der Moip Pagamentos. Die in den Investitionen ausgewiesenen Wertpapiere betreffen Wertpapiere, die nicht durch die Wirecard Bank sondern durch andere Konzernunternehmen gehalten werden. Wertpapiere der Wirecard Bank stehen im Zusammenhang mit den Kundeneinlagen, die nach IAS 7.22 nicht im Finanzmittelfond berücksichtigt werden.

Hiervon betroffen sind im Wesentlichen:

Wesentliche Mittelabflüsse für Investitionen

in TEUR	6M 2016	6M 2015
Strategische Transaktionen/M&A	68.514	13.142
Wertpapiere und mittelfristige Finanzierungsvereinbarungen	2.272	12.999
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	11.576	13.297
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software)	9.095	6.358
Sachanlagen	7.836	3.430

Liquiditätsanalyse

Die kurzfristigen Kundeneinlagen werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den täglich fälligen kurzfristigen (Bank-)Kontokorrentkrediten. Für die Kundeneinlagen (zum 30. Juni 2016 in Höhe von TEUR 720.670; 30. Juni 2015: TEUR 472.859) sind auf der Aktivseite gesonderte Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurzfristige verzinsliche Wertpapiere und Festgelder) mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 255.137 (30. Juni 2015: TEUR 201.965) und Einlagen bei der Zentralbank, beziehungsweise Sicht- oder kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 467.996 (30. Juni 2015: TEUR 275.509) unterhalten. Diese werden im Wirecard-Konzern unter der Bilanzposition „Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente“, unter den „langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten“ und unter den „kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren“ ausgewiesen. Sie werden aber nicht in den Finanzmittelfonds mit eingerechnet. Dieser betrug zum 30. Juni 2016 TEUR 701.603 (30. Juni 2015: TEUR 448.800).

Des Weiteren ist bei der Liquiditätsanalyse zu beachten, dass geschäftsmodellimmanent die Liquidität durch Stichtagseffekte beeinflusst ist. Liquidität, die Wirecard durch die Kreditkartenumsätze ihrer Händler erhält, und in Zukunft auch an diese auszahlt, steht für die Übergangszeit dem Konzern zur Verfügung. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass einer sehr starken Erhöhung des operativen Cashflows im vierten Quartal, die wesentlich durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen geprägt ist, eine gegenteilige Entwicklung des Cashflows im 1. Halbjahr des Folgejahrs erwartet wird.

Um die Transparenz zu erhöhen und den Einfluss auf den Cashflow darzulegen, gibt die Wirecard AG neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit eine weitere Cashflow-Rechnung an, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den Cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt) in Höhe von TEUR 113.386 zeigt deutlich, dass die Wirecard AG jederzeit über eine komfortable eigene Liquidität verfügte, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen langfristig und wurden für getätigte M&A-Transaktionen genutzt. Die verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten stiegen um TEUR 216.677 auf TEUR 587.402 (31. Dezember 2015: TEUR 370.725). Die Wirecard AG verfügt über Kreditzusagen in Höhe von Mio. EUR 1.216 (31. Dezember 2015: Mio. EUR. 661). Somit stehen neben den bilanzierten Krediten zusätzliche freie Kreditlinien von Geschäftsbanken von Mio. EUR 628 (31. Dezember 2015: Mio. EUR 290) zur Verfügung. Zusätzlich bestehen Linien für Avale in Höhe von Mio. EUR 27,5 (31. Dezember 2015: Mio. EUR 22,5), von denen unverändert Mio. EUR 18 in Anspruch genommen worden sind.

Vermögenslage

Entwicklung der Vermögenslage

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung in Prozent
I. Langfristige Vermögenswerte			
1. Immaterielle Vermögenswerte			
Geschäftswerte	519.666	489.301	6%
Kundenbeziehungen	400.419	385.451	4%
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	87.815	80.639	9%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	76.676	65.869	16%
	1.084.576	1.021.259	6%
2. Sachanlagen	34.768	30.987	12%
3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere	211.078	227.152	- 7%
4. Steuerguthaben			
Latente Steueransprüche	1.977	862	129%
Langfristiges Vermögen gesamt	1.332.399	1.280.261	4%
II. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Vorräte und unfertige Leistungen	10.765	3.599	199%
2. Forderungen aus dem Acquiringbereich	326.956	334.055	- 2%
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	140.469	113.204	24%
4. Steuerguthaben			
Steuererstattungsansprüche	12.332	8.286	49%
5. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	206.278	133.128	55%
6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.172.609	1.062.968	10%
Kurzfristiges Vermögen gesamt	1.869.408	1.655.240	13%
Summe Vermögen	3.201.807	2.935.501	9%

Das bilanzierte Vermögen der Wirecard AG ist im ersten Halbjahr 2016 um TEUR 266.306 von TEUR 2.935.501 auf TEUR 3.201.807 gestiegen. Dabei stiegen im Berichtszeitraum die langfristigen sowie die kurzfristigen Vermögenswerte. Die Veränderungen sind neben den Investitionen, beziehungsweise dem Wachstum im operativen Geschäft vor allem auf die im Berichtszeitraum erfolgte Konsolidierung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden im Rahmen des Unternehmenskaufs zurückzuführen, die verschiedene Bilanzpositionen wesentlich erhöht hat. Eine Vergleichbarkeit ist somit nur eingeschränkt möglich. Insbesondere sind dies die Positionen der Aktiva „Immaterielle Vermögenswerte“, „Geschäftswerte“ und „Kundenbeziehungen“ wie auch die Positionen „Forderungen“, „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und passivisch die Position „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“.

Im Zusammenhang mit dem Wahlausgang in Großbritanniens zum Austritt aus der Europäischen Union hat das britische Pfund gegenüber dem Euro an Wert verloren. Auch die aktuelle Situation in der Türkei hat zu einer Abwertung der dortigen Landeswährung gegenüber dem Euro geführt. Da das operative Geschäft nicht durch die Situationen betroffen ist und positiv verläuft, besteht nach heutigen Einschätzungen und Berechnungen über die Währungsbewertung hinaus kein Abwertungsbedarf für die dortigen Vermögenswerte.

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen bestehen im Konzern der Wirecard AG noch immaterielle, nicht bilanzierte Vermögenswerte, zum Beispiel Softwarekomponenten, Kundenbeziehungen, Human Capital, Supplier Capital und weitere.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für Wirecard als Technologiekonzern ist der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) das wichtigste Handlungsfeld für die nachhaltige Entwicklung des Konzerns. Die Ergebnisse der Software-Engineering-Leistungen ermöglichen es Wirecard, sowohl in angestammten als auch neuen Märkten – geografisch wie thematisch – innovative Lösungen und Services anzubieten.

Aufgrund der globalen Präsenz der Wirecard Gruppe und der Abdeckung einer Vielzahl von unterschiedlichen Händlersegmenten weist die Wirecard AG ein tiefes Verständnis des Marktumfeldes und seiner Dynamik auf. Die lokalen Präsenzen, vor allem in strategischen Wachstumsmärkten, stellen einen entscheidenden Schlüssel dar, um regionale Besonderheiten in den verschiedenen Märkten zu verstehen.

Auf Basis einer modularen und skalierbaren Plattform bietet die Wirecard Gruppe ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der Bezahl-Wertschöpfungskette. Durch den Einsatz von geeigneten neuen Technologien sowie von agilen Entwicklungsmethoden wird sichergestellt, dass Ressourcen effizient und effektiv in einem hochdynamischen Marktumfeld eingesetzt werden.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsquartal sind im Personalaufwand der entsprechenden Bereiche (Payment & Risk, Issuing Services, etc.), in den Beratungskosten sowie in den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

6. NACHTRAGSBERICHT

Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

Veröffentlichungen gemäß § 15 WpHG

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 27. Juli 2016 hat die Wirecard AG ihr vorläufiges Ergebnis des zweiten Quartals (Q1 2016) veröffentlicht. Gleichzeitig wurde die Prognose über den für das Geschäftsjahr 2016 zu erwartenden Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in einer Bandbreite von EUR Mio. 290 bis EUR Mio. 310 bestätigt.

Veröffentlichungen gemäß § 25a Abs. 1 WpHG und § 26 Abs. 1 WpHG

(der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes)

Datum Veröffentlichung	Veröffentlichungen der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes
02. August 2016	Unterschreitung der 3 Prozent Schwelle am 26. Juli 2016: Deutsche Asset Management Investment GmbH, Deutschland, 2,94 Prozent

Details auf der Webseite: ir.wirecard.de

Auswirkungen der Vorgänge auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Nach Ablauf des Berichtszeitraums gab es keine Ereignisse oder Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard AG auswirken.

7. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für die Wirecard Gruppe stellen das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen die Grundlage ihres unternehmerischen Handelns im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung dar. In diesem Sinne hat die Wirecard Gruppe ein Risikomanagementsystem implementiert, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Unternehmenssteuerung bildet.

Für eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist es somit unerlässlich, kritische Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie zu dokumentieren. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, gilt es, durch entsprechende Gegenmaßnahmen korrigierend einzugreifen. Grundsätzlich lassen sich Risiken vermeiden, vermindern, übertragen oder akzeptieren, um die Risikolage des Unternehmens im Verhältnis zum Ertrag zu optimieren. Die Umsetzung und die Wirksamkeit beschlossener Gegenmaßnahmen werden kontinuierlich überprüft. Soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar, schließt die Wirecard Gruppe Versicherungen ab, um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten. Umfang und Höhe dieser Versicherungen überprüft die Wirecard Gruppe laufend.

Gleichermaßen werden unternehmensweit Chancen identifiziert, beurteilt und ergriffen, um Trends für weiteres Wachstum und die Ertragssteigerung in der Gruppe zu sichern. Darüber hinaus werden bei der Betrachtung auch jene Risiken, die sich aus der Nichtwahrnehmung von Chancen ergeben, berücksichtigt.

Wir verweisen auf die weiteren Ausführungen des Risikoberichtes im Geschäftsbericht 2015, an denen sich, bis auf die im Folgenden genannten Punkte, keine Änderungen ergeben haben. Bei dem gegen Ende des zweiten Quartals 2016 durchgeführten britischen Referendum um den Verbleib oder Austritt Großbritanniens aus der EU („Brexit“) entschied sich die Mehrheit für einen Austritt. Dieses führt zu einer erhöhten Unsicherheit hinsichtlich des Zeitpunktes des Austritts und der Auswirkungen, speziell in Bezug auf die zukünftige konjunkturelle Entwicklung Großbritanniens. Aktuell schlägt sich die Unsicherheit vor allem in Form in erhöhter Volatilität am Devisenmarkt nieder. Aufgrund unseres internetgetriebenen Geschäftsmodells sowie der dargestellten Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen gehen wir aktuell von einer nur unwesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Weiterhin führte der gescheiterte Putschversuch in der Türkei zu einer erhöhten Unsicherheit über die weitere Entwicklung. Auch wenn die letztendlichen Folgen nur schwer abzuschätzen sind, gehen wir aktuell auch hier von maximal unwesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe aus.

Wir weisen darauf hin, dass keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken vorliegen.

8. AUSBLICK

Wirecard profitiert von einer starken Entwicklung im Kerngeschäft der elektronischen Zahlungsabwicklung und Kreditkartenakzeptanz sowie von der erfolgreichen Entwicklung der Bereiche Issuing, Mobile Payment und Mobile Point of Sale-(mPOS).

Wir erweitern unser diversifiziertes Kundenportfolio auf globaler Ebene kontinuierlich um volumenstarke international agierende Kunden aller Branchen. Dank der skalierbaren, auf Internet Technologien basierenden Plattform und sich bietender Crossselling-Potentiale erhöht sich die Profitabilität der Wirecard Gruppe kontinuierlich. Der Anteil des außereuropäischen Geschäfts am abgewickelten Transaktionsvolumen nimmt stetig zu und spiegelt damit die erfolgreiche Umsetzung der globalen Expansionsstrategie wider. Relevante Marktforschungsunternehmen prognostizieren weiterhin ein signifikantes Wachstum des globalen Onlinehandels, in reiferen Märkten wie Europa ebenso wie in internationalen Schwellenmärkten.

Durch die im Juni 2016 angekündigte Übernahme der Citi Prepaid Card Services, und dem damit verbundenen Markteintritt in die USA, wird ein wesentlicher Schritt zur Vervollständigung Wirecards globaler Präsenz vollzogen. Im Zuge der Integration werden wir das traditionelle Prepaid-Kartengeschäft um innovative internetbasierte Issuing-Lösungen, wie beispielsweise virtuelle Kreditkarten und mobiles Bezahlen erweitern. Dadurch schafft Wirecard einen signifikanten Mehrwert für die bestehenden Kunden, darunter führende globale Unternehmen aller Industriebereiche. Zusätzliches Wachstumspotential ergibt sich aus der Generierung neuer Kunden aus allen Segmenten. Mittelfristig soll das US-Geschäft um die Akzeptanz von Kreditkartenzahlungen erweitert werden.

Durch die Verknüpfung innovativer Technologien wie mobiler Bezahlösungen, virtueller Kreditkartenherausgabe in Echtzeit, mobiler Kartenakzeptanz oder der connectedPOS Technologie treibt Wirecard die Digitalisierung des POS voran. Ein weltweit lückenloses Angebot von Acquiring- und Issuingdienstleistungen wird zukünftig die Basis bilden, um Händlern mit Hilfe von datenbasierten Mehrwertdiensten wie personalisierten Loyalty-, Couponing- oder Bankdienstleistungen, global und über alle Vertriebskanäle hinweg, eine individuelle Kundenansprache und eine einheitliche Datenauswertung zu ermöglichen.

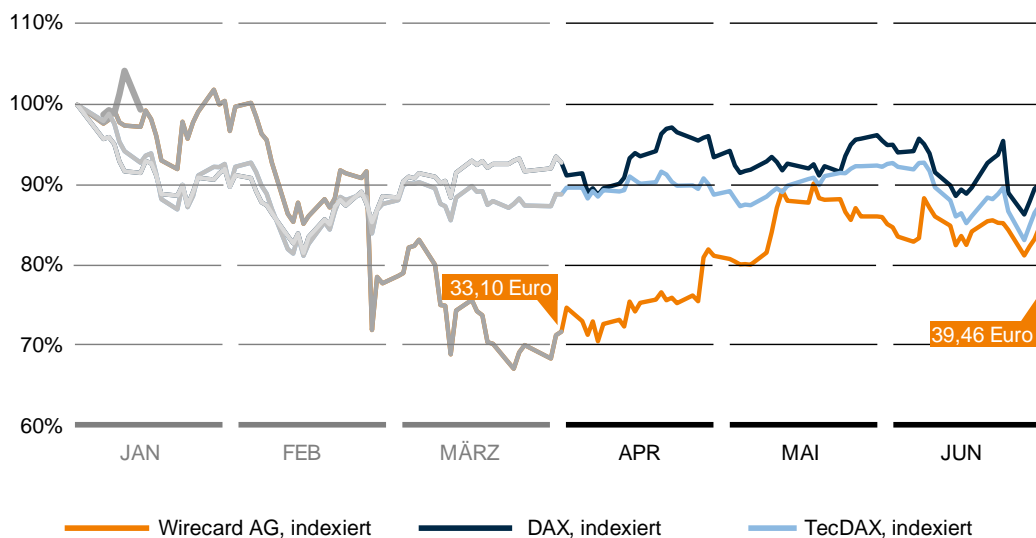
Für das zweite Halbjahr 2016 erwartet der Vorstand eine ausgesprochen positive Geschäftsentwicklung und bestätigt seine Prognose, einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) für das Geschäftsjahr 2016 von 290 Millionen Euro bis 310 Millionen Euro zu erzielen.

Aschheim bei München, 16. August 2016

Wirecard AG, Der Vorstand

9. DIE WIRECARD AKTIE

Der deutsche Aktienmarkt war im zweiten Quartal 2016 leicht rückläufig. So gab der deutsche Leitindex DAX um 2,9 Prozent nach und schloss bei 9.680 Zählern. Der TecDAX verlor 1,5 Prozent und schloss bei 1.601 Zählern. Die Wirecard Aktie konnte sich, nachdem der Kurs im Februar nach Veröffentlichung eines Berichts von einer fragwürdigen Quelle negativ beeinflusst wurde, wieder erholen. Die Aktie schloss am 30. Juni bei EUR 39,46 und verzeichnete somit im Dreimonatszeitraum April bis Juni ein Plus von 18,5%. Unter Berücksichtigung der im Juni ausgezahlten Dividende für das Geschäftsjahr 2015 von EUR 0,14 je Aktie (Geschäftsjahr 2014: EUR 0,13) ergibt sich eine Aktienrendite („total shareholder return“) von 18,9 Prozent (Q2 2015: -5,4 Prozent). Dabei wurden auf der elektronischen Handelsplattform XETRA rund 44 Millionen Aktien gehandelt, was einem durchschnittlichen Handelsvolumen von 0,7 Millionen Aktien pro Tag entspricht.



Hauptversammlung/Dividendenbeschluss

Die ordentliche Hauptversammlung der Wirecard AG fand am 16. Juni 2016 in München statt. An der Versammlung nahmen rund 335 (2015: rund 230) Aktionäre, Aktionärsvertreter und Gäste teil. Mit 62,23 Prozent (2015: 66,12 Prozent) lag das vertretene Grundkapital in etwa auf Vorjahresniveau und deutlich über der durchschnittlichen Präsenz des TecDAX.

Sämtlichen Tagesordnungspunkten wurde mit großer Mehrheit zugestimmt. Unter anderem hat die Wirecard AG den Aufsichtsrat von drei auf fünf Mitgliedern erweitert um dem starken Wachstum des Unternehmens gerecht zu werden. Im Zuge dessen wurden Frau Tina Kleingarn sowie Frau Vuyiswa M'Cwabeni als weitere Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt. Weiterhin wurde beschlossen, vom ausgewiesenen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von EUR

58.239.543,50 einen Betrag von EUR 17.299.182,04 als Dividende auszuschütten. Bezogen auf die 123.565.586 dividendenberechtigten Stückaktien entspricht dies einer Dividende von je EUR 0,14 pro Stückaktie. Um weiterhin flexibel auf kurzfristig auftretende Finanzierungserfordernisse im Zusammenhang mit strategischen Entscheidungen reagieren zu können, wurde von der Hauptversammlung die Schaffung eines neuen Bedingten Kapitals 2016 beschlossen.

Weitere Informationen und Details zur Hauptversammlung sind im Internet unter folgender Adresse verfügbar: ir.wirecard.de/hauptversammlung

Kennzahlen 6M 2016

		6M 2016	6M 2015
Anzahl der Aktien – alle dividendenberechtigt		123.565.586	123.490.586
Grundkapital	TEUR	123.566	123.491
Marktkapitalisierung (30.06.)	Mrd. EUR	4,88	4,24
Aktienkurs (30.06.)	EUR	39,46	34,35
Jahreshoch per 30.06.	EUR	48,10	42,72
Jahrestief per 30.06.	EUR	29,40	32,25

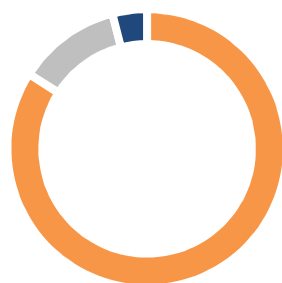
Kursdaten: XETRA

Investor Relations

Vorstand und Investor Relations der Wirecard AG stehen mit ihren institutionellen Anlegern durch Einzelgespräche, Roadshows und Investorenkonferenzen in stetigem Kontakt. Zum Ende des Berichtszeitraums beobachteten 25 Analysten namhafter Banken die Wirecard-Aktie, wobei die Mehrheit davon eine Kaufempfehlung abgab.

Zum Ende des Berichtszeitraums beobachteten 25 Analysten namhafter Banken und unabhängiger Research-Institutionen die Wirecard-Aktie.

Analystenempfehlungen zum Ende des zweiten Quartals 2016



84% Kaufen

12% Halten

4% Verkaufen

Sonstiges

Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung. Spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS.

Weitere Informationen im Internet unter: ir.wirecard.de

Basisinformationen zur Wirecard-Aktie

Gründungsjahr:	1999	
Marktsegment:	Prime Standard	
Index:	TecDAX	
Aktienart:	nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Börsenkürzel:	WDI; Reuters: WDIG.DE; Bloomberg: WDI GY	
WKN:	747206	
ISIN:	DE0007472060	
Zugelassenes Kapital in Stück:	123.565.586	
Konzern-Rechnungslegungsart:	befreiender Konzernabschluss gem. IAS/IFRS	
Ende des Geschäftsjahres:	31. Dezember	
Gesamtes Grundkapital zum 30. Juni 2016	TEUR 123.566	
Beginn der Börsennotierung:	25. Oktober 2000	
Vorstand:	Dr. Markus Braun	Vorsitzender des Vorstands, Technikvorstand
	Burkhard Ley	Finanzvorstand
	Jan Marsalek	Vertriebsvorstand
Aufsichtsrat:	Wulf Matthias	Vorsitzender
	Alfons W. Henseler	stellv. Vorsitzender
	Stefan Klestil	Mitglied
	Vuyiswa V. M'Cwabeni	Mitglied
	Tina Kleingarn	Mitglied
Aktionärsstruktur* am 30. Juni 2016		
Aktionäre, die über 3% Stimmrechte halten*	7,0% MB Beteiligungsgesellschaft mbH	
	93,0% Freefloat (gemäß Definition der Deutschen Börse), davon	
	6,27% Jupiter Asset Management Ltd. (UK)	
	5,44% Alken Luxembourg S.A. (LU)	
	5,01% Artisan Partners LP (US)	
	4,91% Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH (DE)	
	3,15% T. Rowe Price Group, Inc. (US)	
3,05% Comgest Global Investors S.A.S. (FR)		

* (gerundet) gem. letzter Meldung der Investoren (§ 26a WpHG)

INHALT QUARTALSABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ	50	2.9	Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	74
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	52	2.10	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	74
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	52	3.	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ PASSIVA	75
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	54	3.1	Gezeichnetes Kapital	75
KONZERN-CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT (BEREINIGT)	55	3.2	Kapitalrücklage	76
KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG	56	3.3	Gewinnrücklagen	76
1. ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	57	3.4	Neubewertungsrücklage	76
1.1 Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse	57	3.5	Umrechnungsrücklage	77
1.2 Grundlagen und Bewertungsmethoden	66	3.6	Langfristige Schulden	77
2. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ AKTIVA	67	3.7	Kurzfristige Schulden	78
2.1 Immaterielle Vermögenswerte	67	4.	ERLÄUTERUNGEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	80
2.2 Sachanlagen	69	4.1	Umsatzerlöse	80
2.3 Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere	69	4.2	Materialaufwand	80
2.4 Steuerguthaben	71	4.3	Personalaufwand	81
2.5 Vorräte und unfertige Leistungen	72	4.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	82
2.6 Forderungen aus dem Acquiringbereich	72	4.5	Sonstige betriebliche Erträge	82
2.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen	73	4.6	Abschreibungen	82
2.8 Steuerguthaben	73	4.7	Finanzergebnis	83
		4.8	Ertragsteueraufwand und latente Steuern	83
		5.	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	84
		5.1	Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	85
		5.2	Cashflow aus Investitionstätigkeit	87
		5.3	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	88
		5.4	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	88

5.5	Frei verfügbare Kapitalmittel (Free Cash flow)	90	7.	ZUSÄTZLICHE PFLICHTANGABEN	94
6.	SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN	91	7.1	Vorstand	94
6.1	Segmentberichterstattung	91	7.2	Aufsichtsrat	94
6.2	Verpflichtungen aus Leasing	94	7.3	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	95

Konzern-Bilanz Aktiva

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
AKTIVA		
I. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäftswerte	519.666	489.301
Kundenbeziehungen	400.419	385.451
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	87.815	80.639
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	76.676	65.869
	1.084.576	1.021.259
2. Sachanlagen	34.768	30.987
3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere	211.078	227.152
4. Steuerguthaben		
Latente Steueransprüche	1.977	862
Langfristiges Vermögen gesamt	1.332.399	1.280.261
II. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte und unfertige Leistungen	10.765	3.599
2. Forderungen aus dem Acquiringbereich	326.956	334.055
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	140.469	113.204
4. Steuerguthaben		
Steuererstattungsansprüche	12.332	8.286
5. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	206.278	133.128
6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.172.609	1.062.968
Kurzfristiges Vermögen gesamt	1.869.408	1.655.240
Summe Vermögen	3.201.807	2.935.501

Konzern-Bilanz Passiva

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
PASSIVA		
I. Auf die Aktionäre der Wirecard AG entfallendes Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	123.566	123.566
2. Kapitalrücklage	494.682	494.682
3. Gewinnrücklagen	729.351	579.837
4. Neubewertungsrücklage	-455	78.799
5. Umrechnungsrücklage	-6.469	3.630
Eigenkapital gesamt	1.340.675	1.280.513
II. Schulden		
1. Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	353.532	358.146
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	31.519	71.912
Latente Steuerschulden	59.023	53.266
	444.074	483.325
2. Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich	310.071	333.924
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.636	25.988
Verzinsliche Verbindlichkeiten	233.870	12.579
Sonstige Rückstellungen	2.725	1.421
Sonstige Verbindlichkeiten	107.108	201.201
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	720.670	582.464
Steuerrückstellungen	21.977	14.087
	1.417.058	1.171.663
Schulden gesamt	1.861.132	1.654.988
Summe Eigenkapital und Schulden	3.201.807	2.935.501

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	01.04.2016 – 30.06.2016	01.04.2015 – 30.06.2015
Umsatzerlöse	241.320	180.673
Aktivierete Eigenleistungen	5.906	7.426
Materialaufwand	121.246	99.100
Rohhertrag	125.981	88.998
Personalaufwand	31.698	22.542
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.252	15.850
Sonstige betriebliche Erträge	3.307	1.659
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (at equity)	37	0
EBITDA	70.374	52.265
Abschreibungen (M&A bereinigt)*	9.764	7.870
EBIT bereinigt*	60.610	44.396
Abschreibungen (M&A bedingt)	7.039	5.256
EBIT	53.571	39.140
Finanzergebnis	86.899	-2.489
Sonstige Finanzerträge	92.087	250
Finanzaufwand	5.188	2.739
Ergebnis vor Steuern **	140.469	36.651
Ertragsteueraufwand	10.266	4.298
Ergebnis nach Steuern **	130.204	32.353
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR	1,05	0,26
ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	123.490.586	123.490.586
ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	123.490.586	123.588.183

* bereinigt, um Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüsse aufgedeckten Vermögenswerte und auf die übernommenen Kundenbeziehungen (M&A bedingt)

** entfällt vollständig auf die Aktionäre des Mutterunternehmens

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	01.04.2016 – 30.06.2016	01.04.2015 – 30.06.2015
Ergebnis nach Steuern	130.204	32.353
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können		
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	1.665	-5.183
Erfolgsneutrale Neubewertungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-479	0
Steuereffekte aus der Neubewertung	7	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-78.799	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-77.606	-5.183
Konzern-Gesamtergebnis	52.598	27.170

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01.01.2016 – 30.06.2016	01.01.2015 – 30.06.2015	in TEUR
451.790	340.086	Umsatzerlöse
11.576	13.297	Aktiviere Eigenleistungen
231.603	186.867	Materialaufwand
231.763	166.515	Rohertrag
59.396	43.253	Personalaufwand
43.683	29.724	Sonstige betriebliche Aufwendungen
3.650	4.762	Sonstige betriebliche Erträge
18	0	Income from investments accounted for using the equity method, net
132.351	98.299	EBITDA
18.385	13.730	Abschreibungen (M&A bereinigt)*
113.966	84.570	EBIT bereinigt*
14.338	12.020	Abschreibungen (M&A bedingt)
99.628	72.550	EBIT
83.607	-3.574	Finanzergebnis
92.459	1.096	Sonstige Finanzerträge
8.852	4.670	Finanzaufwand
183.235	68.976	Ergebnis vor Steuern **
16.421	8.027	Ertragsteueraufwand
166.814	60.949	Ergebnis nach Steuern **
1,35	0,49	Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR
123.565.586	123.490.586	ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)
123.565.586	123.589.619	ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01.01.2016 – 30.06.2016	01.01.2015 – 30.06.2015	in TEUR
166.814	60.949	Ergebnis nach Steuern
		Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können
-10.099	5.100	Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen
-462	0	Erfolgsneutrale Neubewertungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten
7	0	Steuereffekte aus der Neubewertung
-78.799	0	In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag
-89.353	5.100	Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags
77.461	66.049	Konzern-Gesamtergebnis

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	01.01.2016 – 30.06.2016	01.01.2015 – 30.06.2015
Ergebnis nach Steuern	166.814	60.949
Finanzergebnis	8.055	3.574
Ertragsteueraufwendungen	16.421	8.027
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten	0	369
Abschreibungen	32.723	25.750
Ergebnis aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-91.662	0
Veränderung von Währungskursdifferenzen	912	-1.957
Veränderung der Vorräte	-6.733	-3.559
Veränderung der Forderungen	4.641	-16.483
Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich und aus Lieferungen und Leistungen	-54.411	-5.978
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-15.756	-14.320
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-2.881	-10.748
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	-119	-148
Erhaltene Zinsen	136	628
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	58.140	46.105
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-20.671	-19.654
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-7.836	-3.430
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0	4
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und verzinsliche Wertpapiere	-17.272	-12.999
Einzahlungen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	71.821	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzgl. erworbener Zahlungsmittel	-53.514	-13.142
Einzahlungen für den Verkauf von Gesellschaften und Anteilen an konsolidierten Unternehmen	4.320	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-23.151	-49.220
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften aus Vorjahren	-157.600	-23.226
Tilgung Verbindlichkeiten aus Leasing	-3.171	-2.818
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	237.758	45.000
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-2.708	-696
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-12.923	-6.603
Dividendenausschüttung	-17.299	-16.054
Gezahlte Zinsen aus Darlehen und Finanzierungsleasing	-3.623	-1.213
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	40.435	-5.610
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	75.424	-8.725
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-7.511	1.398
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	633.690	456.127
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	701.603	448.800

Konzern-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)

in TEUR	01.01.2016 – 30.06.2016	01.01.2015 – 30.06.2015
Ergebnis nach Steuern	166.814	60.949
Finanzergebnis	8.055	3.574
Ertragsteueraufwendungen	16.421	8.027
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten	0	369
Abschreibungen	32.723	25.750
Ergebnis aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-91.662	0
Veränderung von Währungskursdifferenzen	912	405
Veränderung der Vorräte	-6.733	-3.559
Veränderung der Forderungen	3.192	13.053
Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich und aus Lieferungen und Leistungen	-13.601	1.615
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	5.833	-14.322
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-8.584	-10.748
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	-119	-148
Erhaltene Zinsen	136	628
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)	113.386	85.594

Durch die Veräußerung der Visa Europe Ltd. an die Visa Inc. erzielte die Wirecard einen Ergebniseffekt von TEUR 91.662, der im Finanzergebnis enthalten ist. In der Cashflow Rechnung ist der cashwirksame Effekt im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Der operative Cashflow ist durch diesen Effekt nicht beeinflusst. Bedingt durch das Geschäftsmodell werden in der Position Forderungen aus dem Acquiringbereich Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen, Banken, Händler und Acquiring-Partnern ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Wirecard AG entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Hier wurden auch die Forderungen aus dem Fintech-Bereich eliminiert. Damit wird eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des Unternehmensergebnisses ermöglicht.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

	Gezeichnetes Kapital Nennwert/ Anzahl ausgegebener Stückaktien	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Neu- bewertungs- rücklage	Umechnungs- rücklage	Summe Konzern- Eigenkapital
	TEUR / 1000 STK	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 31. Dezember 2014	123.491	493.073	453.244	0	3.078	1.072.886
Ergebnis nach Steuern			60.949			60.949
Differenzen aus Währungsumrechnungen					5.100	5.100
Gesamtergebnis der Periode	0	0	60.949	0	5.100	66.049
Dividendenausschüttung			-16.054			-16.054
Stand zum 30. Juni 2015	123.491	493.073	498.140	0	8.178	1.122.882
Stand zum 31. Dezember 2015	123.566	494.682	579.837	78.799	3.630	1.280.513
Ergebnis nach Steuern			166.814			166.814
Differenzen aus Umrechnungsrücklage					-10.099	-10.099
Differenzen aus Neubewertungsrücklage				-79.254		-79.254
Gesamtergebnis der Periode	0	0	166.814	-79.254	-10.099	77.461
Dividendenausschüttung			-17.299			-17.299
Stand zum 30. Juni 2016	123.566	494.682	729.351	-455	-6.469	1.340.675

Erläuterungen zum Eigenkapital unter (3.)

Erläuternde Anhangangaben

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

1.1 Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Einsteinring 35, 85609 Aschheim, (im Folgenden „Wirecard“, „Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Der Name der Gesellschaft änderte sich mit Handelsregistereintragung am 14. März 2005 von InfoGenie Europe AG in Wire Card AG und mit Handelsregistereintragung vom 19. Juni 2006 in Wirecard AG.

Veränderungen der Konzernstruktur

Am 27. Oktober 2015 hat Wirecard die Akquisition des Payment-Geschäfts der Great Indian (GI) Retail Group vereinbart. Die GI Retail Group ist unter anderem im Bereich der elektronischen Zahlungsabwicklung tätig und bietet E-Commerce-Lösungen mit Zahlungsabwicklung in lokalen Einzelhandelsgeschäften (Retail-Assisted-E-Commerce). Wirecard übernahm nach Abschluss der gesamten Transaktion 100 Prozent der Anteile an den verbundenen Unternehmen, die ihre Zahlungsdienste vorwiegend unter den Marken „iCASHCARD“ und „Smartshop“ anbieten. Für die Gesellschaften Hermes I Tickets Pte Ltd mit der Tochtergesellschaft GI Philippines Corp und für die Star Global Currency Exchange Pte Ltd, Bangalore (Indien) erlangte die Wirecard bereits zum 30. Dezember 2015 die Beherrschung. Zudem übernahm Wirecard, mit Wirkung vom 1. März 2016 60 Prozent der Anteile der GI Technology Private Limited (GIT), einem lizenzierten Herausgeber von Prepaid-Zahlungsinstrumenten (PPI) und Money Remittance in Indien.

Am 22. Februar 2016 wurde die Übernahme des brasilianischen Zahlungsdienstleisters Moip Pagamentos S.A. mit dem Standort Sao Paulo bekanntgegeben. Über den Markteintritt in Brasilien werden weitere Märkte Lateinamerikas angesprochen. Am 29. Februar 2016 wurde die der rumänische Zahlungsdienstleister Provus Group mit Sitz in Bukarest übernommen. Die Provus Group ist Dienstleister im Bereich Acquiring- und Issuingprozessing sowie der technischen Zahlungsabwicklung. Über die Akquisition wird die Expansion in Osteuropa verstärkt.

Am 29. Februar 2016 wurde die GFG Group Limited in Wirecard NZ Limited und deren Tochterunternehmen die GFG Group (Aust) Pty. Ltd. in Wirecard Australia Pty Ltd umbenannt.

Zur Optimierung der Organisationsstruktur wurden im Berichtszeitraum die Gesellschaften Trans Infotech Pte Ltd (Singapur) sowie die Card Techno Pte Ltd (Singapur) mit der Wirecard Singapore Pte Ltd (Singapur) verschmolzen.

Am 29. Juni 2016 gab die Wirecard AG mit der Übernahme der Citi Prepaid Card Services mit Sitz in Conshohocken, Philadelphia den Markteintritt in die USA bekannt. Citi Prepaid Card Services ist ein führender Herausgeber und Programmmanager im Bereich institutioneller Prepaid Kreditkarten.

Konsolidierungskreis

Anteilsbesitz der Wirecard AG

Wirecard Sales International Holding GmbH, Aschheim (Deutschland) (vormals: Wirecard Sales International GmbH)	100%
Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard UK and Ireland Ltd., Dublin (Irland)	100%
Herview Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich)	100%
Wirecard Asia Holding Pte. Ltd., (Singapur)	100%
Wirecard Singapore Pte. Ltd. (Singapur) (vormals: Systems@Work Pte. Ltd.)	100%
Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia)	100%
Trans Infotech (Laos) Ltd. (Laos)	100%
Trans Infotech (Vietnam) Ltd (Vietnam)	100%
Wirecard Payment Solutions Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia)	100%
PT Prima Vista Solusi, Jakarta (Indonesien)	100%
PT Aprisma Indonesia (Indonesien)	100%
Wirecard Myanmar Ltd., Yangon (Myanmar)	100%
Wirecard India Private Ltd., Chennai (Indien)	100%
American Payment Holding Inc., Toronto (Kanada)	100%
Payment Technologies Ltd., Wilmington (Vereinigte Staaten)	100%
Hermes I Tickets Pte Ltd, Chennai (Indien)	100%
GI Philippines Corp, Manila (Philippinen)	100%
Star Global Currency Exchange Pte Ltd, Bangalore (Indien)	100%
Provus Service Provider S.A., Bukarest (Rumänien)	100%
Romcard S.A., Bukarest (Rumänien)	100%
Supercard Solutions & Services S.R.L., Bukarest (Rumänien)	100%
Wirecard Global Sales GmbH, Aschheim (Deutschland) (vormals: Wirecard Sales Europe GmbH)	100%

Anteilsbesitz der Wirecard AG -Fortsetzung

Wirecard Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Communication Services GmbH, Leipzig (Deutschland)	100%
Wirecard Retail Services GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
cardSystems Middle East FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Wirecard NZ Ltd, Auckland (Neuseeland)	100%
Wirecard Australia Pty Ltd, Melbourne (Australien)	100%
Wirecard Africa Holding Proprietary Ltd., Kapstadt (Südafrika)	100%
Wirecard South Africa Proprietary Ltd., Kapstadt (Südafrika)	100%
Click2Pay GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard (Gibraltar) Ltd. (Gibraltar)	100%
Wirecard Processing FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)	100%
Moip Pagamentos S.A., Sao Paulo (Brasilien)	100%
Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien)	100%
Wirecard Ödeme ve Elektronik Para Hizmetleri A.Ş., Istanbul (Türkei)	100%

Zum 30. Juni 2016 wurden 40 Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Zum 30. Juni 2015 waren es 32 Gesellschaften. Für den Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

Die Einbeziehungspflicht nach IAS/IFRS für alle inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, sofern die Muttergesellschaft sie beherrscht, wird beachtet.

Die GI Technology Pte. Ltd. wird nicht konsolidiert. Aufgrund der Regelungen des Gesellschaftervertrags, die insbesondere mit den indischen Regularien für Finanzdienstleistungsunternehmen zusammenhängen, erfolgt eine Bilanzierung der Gesellschaft nach der Equity-Methode, da Wirecard mit einer der Beteiligung von 60 Prozent über einen maßgeblichen Einfluss über die Gesellschaft verfügt, nicht jedoch über einen beherrschenden Einfluss.

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr

Great Indian Retail Group

Die Wirecard AG hat am 27. Oktober 2015 Verträge über die Akquisition des Payment-Geschäfts der Great Indian (GI) Retail Group abgeschlossen. Gegründet 2006, ist GI Retail Group eine der führenden Unternehmensgruppen in Indien und Südostasien im Bereich elektronischer Zahlungs- und E-Commerce-Lösungen mit Bezahlung in lokalen Einzelhandelsgeschäften.

Wirecard übernimmt 100 Prozent der Anteile der Unternehmen Hermes I Tickets Pte. Ltd., der GI Philippines Corp. und der Star Global Currency Exchange Pte. Ltd., die ihre Zahlungsdienste in Indien, den Philippinen, Indonesien und Malaysia unter den Marken „iCASHCARD“, „Smartshop“, „StarGlobal“ und „Commerce Payment“ sowie unter anderen Brands anbieten. Zudem erwirbt Wirecard 60 Prozent der Anteile der GI Technology Private Limited (GIT), einem lizenzierten Herausgeber von Prepaid-Zahlungsinstrumenten (PPI) in Indien. Mit dieser Gesamttransaktion übernimmt Wirecard ein Team von mehr als 900 Mitarbeitern mit Standorten in Delhi, Chennai, Hyderabad, Bangalore, Mumbai, Kalkutta, Lucknow, Manila, Batam und Kuala Lumpur.

Die im Rahmen der Gesamttransaktion geschuldeten Gegenleistungen, inklusive einer Kapitaleinlage in die GI Technology, sind Barzahlungen in Höhe von EUR 230 Millionen. Die Finanzierung erfolgt mit Barmitteln sowie zugesagten Kreditlinien. Weitere Zahlungen von insgesamt bis zu EUR 110 Millionen sind mit dem Erreichen bestimmter finanzieller Ergebnisse in den Kalenderjahren 2015 bis 2017 verbunden.

Der Umsatz des erworbenen Payment-Geschäfts hat nach vorläufigem Abschluss des Geschäftsjahres im Kalenderjahr 2015 EUR 45 Millionen erreicht, was einem Anstieg von 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Der operative Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBITDA) konnte sich im gleichen Zeitraum (2015 im Vergleich zu 2014) auf EUR 7 Millionen verdoppeln. Für das Kalenderjahr 2016 wird ein Umsatz von über EUR 75 Millionen erwartet. Unter Einberechnung der Integrationskosten wird ein EBITDA in Höhe von EUR 15 Millionen bis EUR 18 Millionen in 2016 erwartet.

Übernahmen in 2015

Mit Wirkung zum 30. Dezember 2015 wurden die Unternehmen Hermes I Tickets Pte. Ltd., Chennai (Indien), GI Philippines Corp., Manila (Philippinen) und Star Global Currency Exchange Pte. Ltd., Bangalore (Indien) neu in den Konzernabschluss einbezogen, da Wirecard zu diesem Zeitpunkt bereits über eine Treuhandvereinbarung beherrschenden Einfluss gemäß IFRS 10.7 auf diese Gesellschaften erlangt hatte und wirtschaftlicher Eigentümer sämtlicher Anteile war. Anfang 2016 wurde das Closing abgeschlossen. Der im Rahmen der Transaktion zu zahlende Kaufpreis betrug etwa Mio. EUR 215. Ferner sind drei Earn-Out-Komponenten zu zahlen, die sich am operativen Gewinn des gekauften Unternehmens in den Jahren 2015 bis 2017 bemessen und insgesamt bis zu Mio. EUR 110 betragen können und wovon Mio. EUR 99,3 passiviert wurden.

Aufgrund der Konsolidierung ab dem 30. Dezember 2015 hat die Gesellschaft für 2015 keinen Umsatz- und Ergebnisbeitrag für den Konzern geliefert. Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Umsatz von TEUR 45.653 und ein Jahresüberschuss von TEUR 4.542 erzielt

Aufgrund der kurzen Zeitspanne bis zur Aufstellung des Abschlusses sind die ausgewiesenen Beträge noch nicht final. Nicht separierbare Vermögenswerte, wie Fachwissen und die Kontakte der Mitarbeiter und des Managements, sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst.

Nach aktuellem Stand verteilen sich die Vermögenswerte und Schulden wie folgt:

Unternehmenserwerb Hermes und Star Global

in TEUR	Zeitwert
Zahlungsmittel	1.092
Geschäftswert	265.568
Kundenbeziehungen	49.783
Sachanlagen	443
Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte	16.311
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22.150
Andere Vermögenswerte	2.124
Latente Steuerforderung	4
Latente Steuerschulden	21.300
Kurzfristige Schulden	20.719
langfristige Schulden	1.131
Kaufpreis	314.325

Übernahme 2016

Die GI Technology Pte. Ltd. hingegen wurde erst zum 1. März 2016 zu 60 Prozent übernommen, da zu dem Zeitpunkt die letzten Schritte des Closings abgeschlossen waren, die Voraussetzung für die Übernahme der Anteile gewesen sind. In diesem Zuge wurde im Wege einer Kapitalerhöhung ein Betrag in Höhe von TEUR 14.000 geleistet. Aufgrund der Regelungen des Gesellschaftervertrags, die insbesondere mit den indischen Regularien für Finanzdienstleistungsunternehmen zusammenhängen, erfolgt eine Bilanzierung der Gesellschaft nach der Equity-Methode, da Wirecard über einen maßgeblichen Einfluss über die Gesellschaft verfügt, nicht jedoch über einen beherrschenden Einfluss.

Provus Group

Die Wirecard AG hat am 29. Februar 2016 sämtliche Anteile an der Provus Group, mit Sitz in Bukarest, übernommen.

Provus ist Rumäniens führender Zahlungsabwickler und Technologiedienstleister mit 114 Mitarbeitern. Der Zahlungsdienstleister unterstützt Unternehmen bei der Auslagerung von Acquiring- und Kartenprocessing, der E-Commerce-Zahlungsabwicklung und des Point-of-Sale-Betriebs. Zu seinen Kunden zählen die wesentlichen Banken Rumäniens sowie Großkunden aus den Geschäftsbereichen Telekommunikation und Handel. Der Zahlungsdienstleister unterstützt zudem die rumänische Regierung im Bereich der Digitalisierung von Gesundheits- und Auszahlungskarten.

Der EU-Mitgliedsstaat Rumänien hat 20 Millionen Einwohner und weist Europas höchste Wachstumsrate für Kartenzahlungen auf. Die Verlagerung von Bargeld hin zu elektronischen Zahlungen ist auch hier einer der Wachstumstrends. Aktuell werden 97 Prozent aller Zahlungen in bar getätigt.

Provus betreibt das größte Processing Center in Rumänien. Mit einer skalierungsfähigen und technisch führenden Plattform gehört das Unternehmen zu den führenden Anbietern von Outsourcing-Lösungen im osteuropäischen Raum. Insbesondere die End-to-End-Lösungen im Bereich des Karten-Managements, inklusive einem Karten-Personalisierungsbüro, überzeugen lokale Banken und staatliche Institutionen. Im Geschäftsfeld Acquiring Processing bietet Provus zahlreiche Zahlungsabwicklungen über verschiedene Kanäle: Geldautomaten (ATM), Point-of-Sale (POS) und E-Commerce.

Die im Rahmen der Transaktion geschuldeten Gegenleistungen sind Barzahlungen in Höhe von EUR 32,0 Millionen, ohne weitere Earnout-Zahlungen.

Für das Kalenderjahr 2016 wird ein EBITDA in Höhe von EUR 4,0 Millionen erwartet. Zusätzlich fallen im Jahr 2016 einmalig Integrationskosten in Höhe von rund EUR 0,5 Mio. an.

Verkäufer war die polnische Private Equity Firma Innova Capital über ihre Beteiligung ICPCE, Luxemburg. Das aktuelle Management-Team verbleibt im Unternehmen. Aufgrund der kurzen Zeitspanne bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses sind die ausgewiesenen Beträge noch nicht final. Nicht separierbare Vermögenswerte, wie Fachwissen und die Kontakte der Mitarbeiter und des Managements, sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst. Nach aktuellem Stand verteilen sich die Vermögenswerte und Schulden wie folgt:

Unternehmenserwerb Provus Service Provider S.A.

in TEUR	Zeitwert
Zahlungsmittel	2.697
Geschäftswert	10.990
Kundenbeziehungen	19.023
Sachanlagen	2.463
Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte	2.063
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.562
Andere Vermögenswerte	432
Latente Steuerforderungen	76
Latente Steuerschulden	3.374
Kurzfristige Schulden	961
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	566
langfristige Schulden	201
Kaufpreis	34.205

Moip Pagamentos S.A.

Die Wirecard AG hat am 22. Februar 2016 sämtliche Anteile an der brasilianischen Moip Pagamentos S.A. (MOIP) übernommen.

Moip Pagamentos S.A., mit mehr als 150 Mitarbeitern am Standort Sao Paulo, ist ein schnell wachsender Internet-Zahlungsdienstleister im brasilianischen Markt, der vor acht Jahren gegründet wurde.

Moip hat in den letzten Jahren eine führende Zahlungsplattform für kleine und mittlere Händler entwickelt und sich dabei insbesondere auf den Bereich der Marktplätze und Unternehmen mit Direktvertrieb für seine innovativen End-To-End-Lösungen konzentriert. Der automatisierte On-Boarding-Prozess aller Händler, die Bündelung der Geldströme aus den nationalen Acquiring-Netzwerken und das Angebotsportfolio mit alternativen Bezahlverfahren des brasilianischen Marktes, tragen zur dynamischen Unternehmensentwicklung bei. Zahlungsgarantie- und Käuferschutzfunktionalitäten ergänzen die Moip-Lösung. Mit der Moip-Lösung wird zudem die Wirecard Zahlungsplattform um weitere alternative Bezahlverfahren erweitert.

In 2015 wurde mit rund 100.000 brasilianischen Händlern ein Transaktionsvolumen von mehr als BRL 1,0 Milliarde abgewickelt. Durch die Übernahme von Wirecard sollen in den nächsten Jahren weitere Märkte Lateinamerikas adressiert werden. Mit dem Markteintritt in Brasilien setzt die

Wirecard ihre globale Expansion fort. Die Wirecard kann nun auch Payment- und Issuing-Produktlinien in Lateinamerika ausrollen.

Die im Rahmen der Transaktion geschuldeten Gegenleistungen sind Barzahlungen in Höhe von EUR 23,5 Millionen. Weitere Earnout-Zahlungen von insgesamt bis zu EUR 13,5 Millionen sind mit dem Erreichen bestimmter finanzieller Ergebnisse der Moip Pagamentos S.A. in den Geschäftsjahren 2016, 2017 und 2018 verbunden.

Für das Kalenderjahr 2016 wird ein EBITDA in Höhe von EUR 2,2 Millionen erwartet. Zusätzlich fallen im Jahr 2016 einmalig Integrationskosten in Höhe von rund EUR 0,5 Mio. an.

Verkäufer waren die Mehrheitseigentümerin Ideiasnet S.A., ein Venture Capital Fonds über ihre Beteiligung Ideiasnet Fundo de Investimento em Participações I (FIP), der in brasilianische Technologiefirmen investiert, sowie mehrere Gründer und Manager, die auch zukünftig dem Management Team angehören werden.

Aufgrund der kurzen Zeitspanne bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses sind die ausgewiesenen Beträge noch nicht final. Nicht separierbare Vermögenswerte, wie Fachwissen und die Kontakte der Mitarbeiter und des Managements, sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst.

Nach aktuellem Stand verteilen sich die Vermögenswerte und Schulden wie folgt:

Unternehmenserwerb Moip Pagamentos S.A.

in TEUR	Zeitwert
Zahlungsmittel	882
Geschäftswert	22.495
Kundenbeziehungen	9.017
Sachanlagen	286
Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte	4.181
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21.815
Andere Vermögenswerte	0
Latente Steuerschulden	3.947
Kurzfristige Schulden	24.237
langfristige Schulden	0
Kaufpreis	30.492

Übernahme der Citi Prepaid Card Services

Die Wirecard AG hat sich am 29. Juni 2016 mit Citi Holdings über den Erwerb der Citi Prepaid Card Services im Wege eines kombinierten Share- und Asset-Deals geeinigt. Citi Prepaid Card Services haben bereits über 2.500 Kartenprogramme für internationale Großunternehmen, vorwiegend im nordamerikanischen Markt, herausgegeben.

Der Gesamtkaufpreis ist zum Closing der Transaktion in bar fällig. Das Closing der Transaktion ist abhängig von der Erteilung regulatorischer Genehmigungen und der Erfüllung üblicher Closing-Bedingungen. Wirecard erwartet, dass das Closing der Transaktion frühestens im vierten Quartal 2016 stattfindet. Wirecard rechnet für das Geschäftsjahr 2017 mit einem Beitrag von mehr als USD 20 Mio. (EUR 18 Mio.) zum operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Konzern.

Mit dieser Transaktion übernimmt Wirecard mehr als 100 Mitarbeiter am Hauptsitz in Conshohocken (Philadelphia) und 20 zusätzliche Mitarbeiter an verschiedenen internationalen Standorten.

Die Kunden des übernommenen Geschäfts setzen sich aus führenden Telekommunikations-Dienstleistern, Pharmaunternehmen, globalen IT- und Elektronikherstellern, Internet- und Konsumgüter-Konzernen sowie Kunden aus dem öffentlichen Sektor zusammen. Das Portfolio umfasst hauptsächlich Incentive- und Vergütungskarten sowie Corporate-Auszahlungs-Programme. Das übernommene Prepaid Kartengeschäft als solches wird durch die Integration in Wirecards globale Zahlungsplattform profitieren. Gleiches gilt für die internationalen Kunden, die bestehende Dienstleistungen um zusätzliche Funktionen ausweiten und hierdurch einen Mehrwert erhalten können.

1.2 Grundlagen und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Abschluss zum 30. Juni 2016 wurde nach IAS 34 (Interim Financial Reporting) unter Berücksichtigung der IAS/IFRS Standards mit den von der EU vorgeschriebenen Regelungen aufgestellt. Der Zwischenbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 gegebenen Erläuterungen gelten für den vorliegenden Finanzbericht entsprechend und sollten im Zusammenhang mit dem Zwischenabschluss Beachtung finden. Abweichungen hiervon werden nachfolgend erläutert.

Darstellung

Die Darstellung der Bilanz, Kapitalflussrechnung sowie der Segmentberichterstattung erfolgt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015.

Die Wirecard AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen des Abschlusses zum 30. Juni 2016 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befolgt, wie im letzten Konzernabschluss (31. Dezember 2015) bzw. im entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015), wenn keine anderen Angaben im Bericht erfolgen. Für detaillierte Angaben wird auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2015 verwiesen.

2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva

2.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus den Geschäftswerten, Kundenbeziehungen, selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten und den sonstigen immateriellen Vermögenswerten zusammen.

Geschäftswerte und Kundenbeziehungen

Die Bilanzpositionen Geschäftswerte wie auch Kundenbeziehungen sind ausschließlich auf Übernahmen von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Kundenbeziehungen zurückzuführen. Neue organisch gewonnene Kundenbeziehungen der Wirecard werden nicht aktiviert. Im Zuge von Unternehmenserwerben erfolgt eine Kaufpreisallokation nach IFRS 3, die alle Vermögenswerte unabhängig davon, ob diese in der übernommenen Einheit bilanziert oder nicht bilanziert sind, identifiziert und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei von der Wirecard getätigten Übernahmen steht in der Regel der Erwerb regionaler Kundenbeziehungen im Vordergrund, um mit den getätigten Übernahmen die Marktposition auszubauen. Somit stellen diese meist einen wesentlichen Teil der Vermögensgegenstände der übernommenen Einheiten dar. Die Beurteilung, ob im Sinne des IAS 38.16 diese Vermögenswerte als Kundenbeziehungen zu klassifizieren sind oder residual in der Position Geschäftswert bilanziert werden, basiert darauf, welcher künftige wirtschaftliche Nutzen aus diesen Beziehungen der Wirecard zufließt. Erfolgt die Identifizierung von Kundenbeziehungen, so werden diese über die erwartete Nutzungsdauer zumeist 10 bzw. 20 Jahre planmäßig abgeschrieben. Der Geschäftswert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung.

Der Konzern überprüft den Geschäftswert (Goodwill) mindestens einmal jährlich (letztmalig zum 31. Dezember 2015) oder bei Anlass auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren. Die Kundenbeziehungen werden mindestens einmal jährlich oder zusätzlich bei Anlass einer Triggering Event Analyse unterzogen. Sollten Triggering Events vorliegen, so wird auch hier eine Prüfung auf Basis der diskontierten Zahlungsströme durchgeführt, um potentiellen Wertminderungsbedarf zu ermitteln.

Der Geschäftswert hat sich im ersten Halbjahr 2016 insbesondere durch die Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaften, Provus und Moip, und währungsbedingt TEUR –3.604 durch die Stichtagsbewertung verändert und beträgt TEUR 519.666 (31. Dezember 2015: TEUR 489.301) und wird in folgenden cash-generierenden Einheiten ausgewiesen:

Geschäftswert

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Payment Processing & Risk Management	446.244	442.242
Acquiring & Issuing	73.134	46.771
Call Center & Communication Services	288	288
Total	519.666	489.301
abzüglich: Impairment-Abschreibungen	0	0
	519.666	489.301

Die Veränderungen bei der Position Kundenbeziehungen im Berichtszeitraum in Höhe von TEUR 14.968 beruhen einerseits auf Währungskursschwankungen und andererseits auf der planmäßigen Abschreibung, der ein Zugang in Höhe von TEUR 28.040 im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaften steht. Die Abschreibung erfolgt mit Beginn des Nutzenzuflusses über die erwartete Nutzungsdauer.

Nähere Einzelheiten zu den Unternehmenszusammenschlüssen sowie zur Übernahme der Kundenbeziehungen sind unter 1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse – Unternehmenszusammenschlüsse bzw. Wesentliche Übernahmen von Kundenbeziehungen erläutert. Zur Entwicklung der Geschäftswerte und der Kundenbeziehungen wird auch auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte im Geschäftsbericht 2015 verwiesen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Im ersten Halbjahr 2016 wurde für TEUR 11.576 auf TEUR 87.815 (31. Dezember 2015: TEUR 80.639). selbst erstellte Software entwickelt und aktiviert. Diese Position hat sich im Vergleich zur Vorperiode insbesondere durch gesteigerte Entwicklungstätigkeit der Gesellschaften Wirecard Processing FZ LLC und Wirecard Technologies GmbH erhöht. Es handelt sich hierbei insbesondere um Software für die Zahlungsplattform und um Projekte für das „Mobile Payment“.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben der Software der einzelnen Workstations die erworbene Software, die für die Segmente „Payment Processing & Risk Management“ und „Acquiring & Issuing“ genutzt werden. In der Berichtsperiode veränderte sich diese Position neben den operativen Investitionen vor allen Dingen aufgrund der Erstkonsolidierung der neu erworbenen Unternehmen von TEUR 65.869 auf TEUR 76.676.

2.2 Sachanlagen

Die wesentlichen Steigerungen dieser Position sind einerseits auf Investitionen in den Ausbau der Rechenzentren, der Ausweitung des Geschäfts mit Terminals und andererseits auf die Erstkonsolidierungen der übernommenen Unternehmen zurückzuführen.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltenen technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug zum 30. Juni 2016 TEUR 10.396 (31. Dezember 2015: TEUR 11.642) und ist in den Sachanlagen enthalten. Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

2.3 Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere

Die Position Finanzielle und andere Vermögenswerte bzw. verzinsliche Wertpapiere betrug zum 30. Juni 2016 TEUR 211.078 (31. Dezember 2015: TEUR 227.152). Diese teilen sich wie folgt auf:

Aufgliederung Finanzielle und andere Vermögenswerte/verzinsliche Wertpapiere

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen	31	80.405
Anteile an assoziierten Unternehmen	15.000	0
Finanzierungsvereinbarungen (u.a. Vertriebspartner)	36.354	40.293
Wertpapiere/Collared Floater	61.727	48.900
Forderungen aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen aus FinTech-Bereich)	45.551	23.962
Visa Vorzugsaktien und langfristige Forderung	19.203	0
Sonstiges	33.212	33.592
	211.078	227.152

Wesentlich sind Anteile der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd. an Visa Europe Ltd., die zum Jahresende um TEUR 80.376 gegen die Position „Neubewertungsrücklage“ neu bewertet wurde. Hintergrund dieser Neubewertung war, dass Visa Inc. am 2. November 2015 den beabsichtigten Erwerb der Visa Europe Limited vorbehaltlich regulatorischer Freigaben bekannt gegeben hat. Zum 21. Juni 2016 erfolgte das Closing. Durch diese Transaktion, erhielten die Wirecard Bank AG und die Wirecard Card Solutions Ltd. als Mitglied der Visa Europe Limited eine Gegenleistung. Die Gegenleistung zum 21. Juni 2016 bestand zum einen aus einer Barzahlung in Höhe von TEUR 71.821 und Vorzugsaktien im Wert von TEUR 14.087 (Nennwert: TEUR 25.614), die in class A common stock der Visa Inc. umgewandelt werden können, und zum anderen aus einer zusätzlichen nachträglichen Barzahlung in Höhe von TEUR 5.748 (Nennwert: TEUR 6.245), die in 3 Jahren zu zahlen ist. Die Anzahl an Vorzugsaktien hängt vom Eintreten bestimmter Faktoren ab und kann sich nachträglich ändern. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts basiert auf der Marktnotierung der Visa A Shares und Schätzungen des Managements, die Berechnungen von Gutachtern und externen Informationen der Visa Europe Ltd. berücksichtigen. Die Vorzugsaktien, die zur Sicherheit für vertragliche Regelungen zwischen den Vertragsparteien dienen und mit einer Veräußerungssperre belegt sind, wurden aufgrund der Unsicherheiten und der fehlenden Handelbarkeit mit einem Abschlag auf die Visa Inc. A Shares versehen. Mit dem Closing der Transaktion wurden die Effekte aus der Neubewertung, die zum 31. Dezember 2015 bestanden, eliminiert und voll im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung ertragswirksam erfasst. Insgesamt wurde ein Ertrag von TEUR 91.662 verbucht. Die Folgebewertung der Visa Vorzugsaktien erfolgt aufgrund der Einstufung der Papiere in die IFRS Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ grundsätzlich gegen das Eigenkapital.

Die Wertpapiere enthalten teilweise eine derivative Komponente. Diese eingebetteten Derivate werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Falls eine separate Bewertung des eingebetteten Derivats nicht möglich ist, ist das gesamte Finanzinstrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sofern dieser verlässlich ermittelbar ist. Da jedoch das eingebettete Derivat des zusammengesetzten Finanzinstruments hinreichend signifikant ist, sodass es unmöglich ist, den beizulegenden Zeitwert des gesamten Finanzinstruments verlässlich zu bestimmen, ist das zusammengesetzte Finanzinstrument zu Anschaffungskosten abzüglich einer potenziellen Wertminderung zu bewerten.

Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 15.000 (31. Dezember 2015: TEUR 0) entfallen vollständig auf die GI Technology Pte. Ltd. Aufgrund der Regelungen des Gesellschaftervertrags, die insbesondere mit den indischen Regularien für Finanzdienstleistungsunternehmen zusammenhängen, erfolgt eine Bilanzierung der Gesellschaft nach der Equity-Methode, da Wirecard über einen maßgeblichen Einfluss über die Gesellschaft verfügt, nicht jedoch über einen beherrschenden Einfluss.

Darüber hinaus enthält diese Bilanzposition verschiedene Wertpapiere/Collared Floater, die zur Verbesserung der Zinseinnahmen gehalten und überwiegend geldmarktabhängig verzinst werden. Teilweise sind Mindest- und Höchstzinssätze vereinbart (Collared Floater)..

Die unter „Forderungen aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen aus FinTech-Bereich)“ ausgewiesenen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen durch die Aktivitäten aus der Zusammenarbeit der Wirecard Bank AG mit Unternehmen der sogenannten FinTech-Branche. Als Technologieunternehmen mit eigenem Finanzinstitut unterstützt Wirecard verschiedene Unternehmen, z.B. Peer-to-Peer Darlehensplattformen für private Darlehensnehmer und KMUs, Mobile-Banking-Lösungen oder Lösungen für Ratenzahlungen im Online-Shopping-Bereich. Neben Dienstleistungen im Bereich Technologie und Risikomanagement übernimmt Wirecard auch teilweise die Finanzierung, insbesondere im Bereich von Ratenkauf und Kleinkreditbereitstellung. In diesem Zusammenhang bestehen überwiegend einzeltransaktionsorientierte Forderungen, die aufgrund ihrer Fristigkeit hier ausgewiesen werden.

2.4 Steuerguthaben

Latente Steueransprüche

Die Steuerguthaben/latente Steueransprüche betreffen zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen den Buchwertansätzen von Vermögenswerten und Schulden der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS. Der Ansatz der latenten Steueransprüche erfolgt entsprechend IAS 12.15-45. Die Gesellschaft wendet für die Berücksichtigung latenter Steueransprüche die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 an. Nach der Verbindlichkeitenmethode werden latente Steuern auf Basis zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen sowie unter Berücksichtigung der geltenden Steuersätze zum Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede berechnet. Latente Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird (IAS 12.24).

Aufgrund der Steuerveranlagungen bis zum 31. Dezember 2015, den bis zum Veranlagungsjahr 2014 ergangenen Steuerbescheiden und der steuerlichen Konzernergebnisse im ersten Halbjahr 2016 betragen die latenten Steueransprüche zum 30. Juni 2016 nach Wertberichtigung TEUR 1.977 (31. Dezember 2015: TEUR 862).

2.5 Vorräte und unfertige Leistungen

Zum 30. Juni 2016 betrafen die ausgewiesenen Vorräte und unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 10.765 (31. Dezember 2015: TEUR 3.599) Waren wie insbesondere Terminals und Debitkarten, die unter anderem auch für das Zahlen mit Mobiltelefonen vorgehalten werden. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 2.

Die Vorräte und unfertigen Leistungen sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Im Berichtsjahr sowie in der Vorperiode wurden keine Abwertungen vorgenommen. Es sind keine Wertaufholungen angefallen.

2.6 Forderungen aus dem Acquiringbereich

Das Transaktionsvolumen der Wirecard Gruppe wird als Forderung gegenüber Kreditkartenorganisationen, Banken und Acquiring-Partnern in der Wirecard Bilanz ausgewiesen. Daher hat sich die Wirecard dafür entschieden, Forderungen aus diesem Bereich separat auszuweisen.

Forderungen aus dem Acquiringbereich als auch die Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich der Wirecard sind maßgeblich durch das Transaktionsvolumen der Händler geprägt, die durch die Wirecard Zahlungsdienstleistungen beziehen. Insbesondere aufgrund lizenzrechtlicher Vorgaben werden je nach Region und Branche des Händlers und Acquiring-Partners, aber auch in Abhängigkeit der Leistungsbeziehung zwischen Händler und Wirecard unterschiedliche Geschäftsmodelle angewendet, die zu einer unterschiedlichen Bilanzierung führen. In allen Fällen jedoch beeinflusst das Transaktionsvolumen maßgeblich die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Aus bilanzieller Sicht ist insbesondere zu unterscheiden, ob das Transaktionsvolumen über lizenzierte Acquirer, die der Wirecard-Gruppe angehören, abgewickelt wird, oder ob die Wirecard externe Acquiring-Partner einbindet. Werden die Transaktionsvolumina über Wirecard abgewickelt, so stehen diese solange in den Forderungen, bis der Zahlungseingang erfolgt. Der Zahlungseingang erfolgt je nach Währung und Zahlungsmittel und abhängig von den jeweiligen Kartenorganisationen in der Regel zwischen einem Tag und einer Woche nach der Transaktion.

Wenn eine andere Bank beteiligt ist, dürfen als Folge der EU-Zahlungsdiensterichtlinie (Payment Service Directive – PSD) die Transaktionsvolumina nicht von der Wirecard empfangen und bilanziert werden. In diesem Fall bilanziert der Acquiring-Partner diese Positionen bei sich in seiner Bilanz. Die Wirecard weist dann die Gebühren und Provisionen sowie die rollierenden Sicherheitseinbehalte für das grundsätzliche Ausfallrisiko der Händler als Forderung aus dem Acquiringbereich aus. In diesem Zusammenhang wird ergänzend auf Kapitel 7.2. des Geschäftsberichts 2015 hingewiesen.

Je nach Bilanzstichtag und Auszahlungsrhythmus unterliegen die Positionen Forderungen aus dem Acquiringbereich, aber auch die Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich (abzüglich Provisionen und Gebühren) in beträchtlichem Umfang Stichtagsschwankungen. Diese entstehen insbesondere durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen zwischen den Berichtsperioden.

Erfolgswirksam sind hierbei ausschließlich unsere Gebühren, die in den Umsatzerlösen enthalten sind, und nicht die gesamte Forderungssumme.

2.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen bestehen unter anderem durch die Aktivitäten aus der Zusammenarbeit der Wirecard Bank AG mit Unternehmen der sogenannten FinTech-Branche. Als Technologieunternehmen mit eigenem Finanzinstitut unterstützt Wirecard verschiedene Unternehmen, z.B. Peer-to-Peer Darlehensplattformen für private Darlehensnehmer und KMUs, Mobile-Banking-Lösungen oder Lösungen für Ratenzahlungen im Online-Shopping-Bereich. Neben Dienstleistungen im Bereich Technologie und Risikomanagement übernimmt Wirecard auch teilweise die Finanzierung, insbesondere im Bereich von Ratenkauf und Kleinkreditbereitstellung in Zusammenarbeit mit FinTech-Unternehmen. In diesem Zusammenhang bestehen überwiegend einzeltransaktionsorientierte Forderungen. Aufgrund der Konsolidierung der in 2015 und 2016 erworbenen Gesellschaften ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Forderungen aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen aus FinTech-Bereich)	85.134	68.470
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.645	23.886
Sonstige Forderungen	18.689	20.848
	140.469	113.204

2.8 Steuerguthaben

Die Steuerguthaben zum 30. Juni 2016 beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 417 (31. Dezember 2015: TEUR 6.119) und Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 11.915 (31. Dezember 2015: TEUR 2.166).

2.9 Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder

Die Wirecard Gruppe hat zur Verbesserung der Zinseinnahmen neben der Investition in verschiedene verzinsliche Wertpapiere auch in Festgelder investiert. Sämtliche Anlagen werden nur mit Banken bzw. Kontrahenten abgeschlossen, die den Bonitätsanforderungen aus der konzerneigenen Risikobewertung genügen und - sofern externe Ratings vorhanden sind - von renommierten Ratingagenturen bezüglich ihrer Bonität als risikominimal eingestuft werden. Der Ausweis von Festgeldern mit einer Laufzeit über 3 Monaten erfolgt unter der Position „Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder“, wodurch sich die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduziert. In Höhe von TEUR 5.639 (31. Dezember 2015: TEUR 6.114) sind Festgelder als Sicherheit für das Kreditkartengeschäft für die Dauer der Geschäftsbeziehung gestellt worden. Festgelder mit einer Laufzeit bis zu 3 Monaten werden unter der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen.

2.10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (30. Juni 2016: TEUR 1.172.609; 31. Dezember 2015: TEUR 1.062.968) sind Kassenbestände und Bankguthaben (Sichteinlagen, Termineinlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten und Tagesgeld) aufgeführt. In diesen sind auch die Mittel aus kurzfristigen Kundeneinlagen der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd., die nicht in verzinsliche Wertpapiere angelegt sind (30. Juni 2016: TEUR 467.996; 31. Dezember 2015: TEUR 419.539), und die Gelder aus dem Acquiring-Geschäft der Wirecard Bank AG enthalten. Die Wirecard Bank AG hat zur Verbesserung ihrer Zinseinnahmen Teile der Kundeneinlagen in verschiedene kurz-, mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und verzinsliche Wertpapiere) investiert. Diese werden unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen. Ohne den Kauf der Papiere sowie der Festgelder mit einer Laufzeit über 3 Monaten im gesamten Konzern wäre die Position Zahlungsmittel um insgesamt TEUR 281.290 (31. Dezember 2015: TEUR 182.272) höher.

Ferner ist zu berücksichtigen, dass durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen am Ende des Geschäftsjahres der Bestand an Zahlungsmitteln stichtagsbedingt sehr hoch war. Die Position ist in diesem Quartal durch den Eingang von TEUR 71.821 durch die Veräußerung von Visa Europe Ltd. an Visa Inc. erhöht.

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals im ersten Halbjahr 2016 wird ergänzend zu den folgenden Ausführungen auf die „Konzern-Eigenkapitalentwicklung“ verwiesen.

3.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital betrug zum 30. Juni 2016 TEUR 123.566 (31. Dezember 2015: TEUR 123.566) und ist in 123.565.586 (31. Dezember 2015: 123.490.586) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2020 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt TEUR 30.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu Mio. 30 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung, auch rückwirkend auf ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, soweit über den Gewinn dieses abgelaufenen Geschäftsjahres noch kein Beschluss gefasst wurde, zu bestimmen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Es bestand am Bilanzstichtag ein genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2015) von TEUR 30.000 (31. Dezember 2015: TEUR 30:000). Das bestehende genehmigte Kapital wurde durch das neue vollständig ersetzt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 300.000 auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu TEUR 25.000 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren. Von der Ermächtigung 2012 ist bisher kein Gebrauch gemacht worden. Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2016 hat das bedingte Kapital 2012 aufgehoben.

Um der Gesellschaft auch künftig die erforderliche Flexibilität zur Ausgabe von Schuldverschreibungen zu geben, wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2021 auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente (nachstehend gemeinsam „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu Mio. EUR 300 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 12.356.558,00 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen zu gewähren.

In 2016 hat sich das bedingte Kapital (Bedingtes Kapital 2004/I) nicht verändert und beträgt weiterhin TEUR 614 (31. Dezember 2015: TEUR 614). Das Programm ist geschlossen. Eine weitere Ausgabe ist nicht mehr möglich.

3.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 30. Juni 2016 TEUR 494.682 (31. Dezember 2015: TEUR 494.682).

3.3 Gewinnrücklagen

Es wurde auf der Hauptversammlung 2016 am 16. Juni 2016 beschlossen, eine Dividende in Höhe von EUR 0,14 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuzahlen, was einem Gesamtbetrag von TEUR 17.299 entspricht. Im Vorjahr betrug die Dividendenauszahlung EUR 0,13 je dividendenberechtigte Stückaktie, was einem Gesamtbetrag von TEUR 16.054 entspricht.

3.4 Neubewertungsrücklage

Die Neubewertungsrücklage ist durch eine Neubewertung der Anteile der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd. an Visa Europe Ltd. entstanden, die zum Jahresende neu bewertet wurde. Nach dem Closing der Transaktion am 21. Juni 2016 wurde diese aufgelöst. Ab diesem Zeitpunkt werden nur die zu diesem Zeitpunkt zugegangenen Visa-Vorzugsaktien in der Neubewertungsrücklage berücksichtigt, da die Anteile als „Zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert wurden und die Werterhöhung entsprechend in der Neubewertungsrücklage bilanziert wurde. Für weitere Informationen wird auf 2.3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere verwiesen.

3.5 Umrechnungsrücklage

Die Umrechnungsrücklage veränderte sich im ersten Halbjahr 2016 umrechnungsbedingt und erfolgsneutral von TEUR 3.630 im Vorjahr auf TEUR –6.469. Die Schwankung ist im Wesentlichen auf Nettovermögenswerte in Fremdwährung, bedingt durch weitere im Geschäftsjahr bzw. in den Vorjahren durchgeführte Unternehmenserwerbe, zurückzuführen sowie auf die Währungsschwankung einiger lokaler Währungen. Bezüglich der Umrechnungsrücklage wird auf die Ausführungen zur Währungsumrechnung unter Abschnitt 2.1. Grundsätze und Annahmen bei der Erstellung des Abschlusses im Geschäftsbericht 2015 verwiesen.

3.6 Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige langfristige Verbindlichkeiten und in latente Steuerschulden untergliedert.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit der Finanzierung der getätigten Übernahmen, wovon der größte Anteil auf die getätigte Übernahme in Indien entfiel. Darüber hinaus erfolgte eine Finanzierung der Übernahmen in Brasilien und Rumänien. Ein Betrag von Mio. EUR 231 wurde aufgrund der Laufzeit unter den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Somit reduzierte sich die Position um TEUR 4.614 von TEUR 358.146 am 31. Dezember 2015 auf TEUR 353.532. Die Wirecard AG verfügt über Kreditzusagen in Höhe von Mio. EUR 1.216 (31. Dezember 2015: Mio. EUR 661). Es stehen neben den bilanzierten Krediten zusätzliche freie Kreditlinien von Geschäftsbanken von Mio. EUR 628 (31. Dezember 2015: Mio. EUR 290) zur Verfügung.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die Position gliedert sich wie folgt auf:

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Earn-Out Verbindlichkeiten	16.220	58.138
Leasingverbindlichkeiten	10.472	7.938
variable Vergütung und Vorsorgebezüge	3.811	3.117
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.015	2.719
	31.519	71.912

Der Teil der Earn-Out-Komponenten und kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 58.505 (31. Dezember 2015: TEUR 161.974), der innerhalb eines Jahres fällig wird, ist im kurzfristigen Bereich zu finden.

Latente Steuerschulden

Die latenten Steuern in Höhe von TEUR 59.023 (31. Dezember 2015: TEUR 53.266) betrafen zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS und werden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Die Position erhöhte sich durch die Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaften. Bezüglich näherer Details, der steuerlichen Überleitungsrechnung und der Entwicklung der latenten Steuern wird auf die Ausführungen unter 5.9. Ertragsteueraufwand und latente Steuern im Geschäftsbericht 2015 verwiesen.

3.7 Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind in Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich, Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd. sowie Steuerrückstellungen untergliedert.

Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich

Sowohl die Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich als auch die Forderungen aus dem Acquiringbereich der Wirecard sind maßgeblich durch das Transaktionsvolumen der Händler geprägt, die durch die Wirecard Zahlungsdienstleistungen beziehen. Werden die Transaktionen über lizenzierte Acquirer, die der Wirecard-Gruppe angehören abgewickelt, werden in Höhe der Transaktionsvolumen so lange Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern ausgewiesen, bis die Zahlung an diese erfolgt. Diese erfolgt je nach Zahlungsmittel und vertraglicher Regelungen täglich, wöchentlich oder monatlich, wobei grundsätzlich ein Sicherheitseinbehalt für eine längere Zeit gehalten wird. In Einzelfällen, insbesondere bei Großkunden, die ihr eigenes Cash Management optimieren wollen, stimmt die Wirecard zu, Sicherheitseinbehalte durch Bereitstellungen von Bankgarantien, (Staats-) Bürgschaften oder ähnliche Sicherheitsleistungen zu ersetzen bzw. bei in Staatsbesitz befindlichen Händlern auf Sicherheitseinbehalte zu verzichten. Dieses reduziert die Position der Verbindlichkeiten bzw. verlangsamt den Anstieg dieser Position.

Je nach Bilanzstichtag und Auszahlungsrhythmus unterliegen die Positionen Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich, aber auch die Forderungen aus dem Acquiringbereich (abzüglich Provisionen und Gebühren) im beträchtlichen Umfang Stichtagsschwankungen. Insbesondere entstehen durch Feiertage diese starken Schwankungen zwischen Berichtsperioden. Feiertagsbedingten Auszahlungsverzögerungen am Ende des Geschäftsjahres 2015 stehen entsprechende Auszahlungen im Folgequartal gegenüber, woraus sich im ersten Halbjahr 2016 erwartungsgemäß eine deutliche Reduktion dieser Position ergab.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten aus dem operativen Geschäft, die nicht dem Acquiringbereich zuzuordnen sind.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 233.870 (31. Dezember 2015: TEUR 12.579) enthalten im Wesentlichen Darlehen, die 2016 und 2017 fällig sind. Ein Betrag von Mio. EUR 231 wurde aufgrund der Restlaufzeit von den langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen sind kurzfristig und werden innerhalb des folgenden Jahres verbraucht. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.725 (31. Dezember 2015: TEUR 1.421) enthalten als größte Position die Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 639 (31. Dezember 2015: TEUR 845).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Position gliedert sich wie folgt auf:

Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Abgegrenzte Schulden	16.866	19.258
Leasingverbindlichkeiten	6.984	4.730
Kaufpreisverbindlichkeiten	58.505	161.974
Sonstige	24.753	15.238
	107.108	201.201

Die Kaufpreisverbindlichkeiten reduzierten sich durch die Kaufpreiszahlung für die Great Indian Group. Die Position Sonstige enthält Posten aus den Bereichen Zahlungsverkehr, Lohn und Gehalt, Sozialversicherungen und Ähnliches.

Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft

Diese Position enthält Kundeneinlagen in Höhe von TEUR 720.670 (31. Dezember 2015: TEUR 582.464) bei der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd..

Die Erhöhung bei den Einlagen ist neben der Ausweitung des Prepaidkartengeschäfts unter anderem auch durch Schwankungen im Bereich der Nutzung von Prepaidkarten und durch die Auszahlung von Acquiring-Geldern auf Kundenkonten zurückzuführen.

4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Konzern-Umsatzerlöse (TEUR 451.790) im ersten Halbjahr 2016 wurden in den Bereichen „Call Center & Communication Services“, „Payment Processing & Risk Management“ sowie aus Provisionen des Geschäftsbereiches „Acquiring & Issuing“ erwirtschaftet. Zudem wird der im Berichtszeitraum erwirtschaftete Zinsertrag des Acquiring & Issuing-Segments (TEUR 3.970) nach IAS 18.5(a) in den Umsatzerlösen gezeigt. Die Aufteilung der Erlöse ist in der Segmentberichterstattung detailliert dargestellt.

Ende 2015 ist auf Initiative der Europäischen Kommission, eine Reduktion der Interbanken-Gebühren („Interchange Fee“) in Kraft getreten. Interchange-Gebühren werden vom kartenakzeptierenden Händler gezahlt und zwischen dem Issuer und dem Acquirer für die Dienstleistungen des Kartenherausgebers verrechnet. Betroffen von der Regulierung sind europäische Kredit- oder Debitkarten-Transaktionen von Konsumenten, die innerhalb des Vier-Parteien-Modells abgewickelt wurden.

Im Kerngeschäft Acquiring hat die anfallende Interchange Gebühr für die Wirecard Gruppe den Charakter eines durchlaufenden Postens. Die im Materialaufwand erfasste Interchange Gebühr hat keinen maßgeblichen Einfluss auf das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung.

Die Erlöse aus dem Issuing-Geschäft der Wirecard Gruppe basieren überwiegend auf Gebühren für Zusatzdienste rund um die Herausgabe von Prepaid-Kreditkartenprodukten. Die Preisgestaltung der Zusatzgebühren ist nicht von der EU-Interchange-Regulierung betroffen.

4.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien bzw. Forderungsankäufen erfasst. Im Bereich des Acquirings werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb mit erfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaidkarten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen.

4.3 Personalaufwand

Der Personalaufwand im ersten Halbjahr 2016 belief sich auf TEUR 59.396 (6M 2015: TEUR 43.253) und setzte sich zusammen aus Gehältern in Höhe von TEUR 51.703 (6M 2015: TEUR 38.326) und sozialen Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.693 (6M 2015: TEUR 4.927).

Im ersten Halbjahr 2016 beschäftigte die Wirecard Gruppe im Schnitt 3.616 Mitarbeiter (6M 2015: 1.993) (ohne Vorstand und Auszubildende), wovon 285 (6M 2015: 223) auf Teilzeitbasis angestellt waren. Von den 3.616 Mitarbeitern waren 55 (6M 2015: 41) als Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bei Tochterunternehmen angestellt.

Die Steigerung der Personalkosten ist neben der Erhöhung der Versorgungsansprüche auch auf die Firmenkäufe dieses und des letzten Jahres zurückzuführen, die die Vergleichbarkeit in dieser Position einschränken.

Diese Mitarbeiter waren in nachfolgenden Funktionen tätig:

Mitarbeiter

	6M 2016	6M 2015
Vertrieb	869	253
Verwaltung	423	242
Kundenservice	589	594
Forschung/Entwicklung und IT	1.735	904
Gesamt	3.616	1.993
davon Teilzeit	285	223

4.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	6M 2016	6M 2015
Rechtsberatungs- und Abschlusskosten	4.141	3.136
Beratungs- und beratungsnahen Kosten	8.457	4.775
Bürokosten	5.056	4.034
Betriebsausstattung und Leasing	5.579	3.229
Vertrieb und Marketing	6.907	5.219
Personalnahe Aufwendungen	2.269	2.105
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	940	777
Sonstiges	10.334	6.449
Total	43.683	29.724

4.5 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 3.650 (6M 2015: TEUR 4.762) resultieren aus verschiedenen kleineren Positionen, unter anderem aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträgen aus der Neubewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten und Erträgen aus verrechneten Sachbezügen.

4.6 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind in zwei Positionen aufgeteilt. Sie wurde so aufgeteilt, dass die Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen aufgedeckten Vermögenswerte und auf die übernommenen Kundenbeziehungen (M&A bedingt) gesondert ausgewiesen wurden. Im ersten Halbjahr 2016 beliefen sich die M&A bereinigten Abschreibungen auf TEUR 18.385 (6M 2015: TEUR 13.730). Die M&A bedingte Abschreibungen belief sich im ersten Halbjahr 2016 auf TEUR 14.338 (6M 2015: TEUR 12.020). Durch die starke M&A –Tätigkeit der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit dieser Position durch diese Differenzierung leichter möglich.

4.7 Finanzergebnis

Finanzergebnis

in TEUR	6M 2016	6M 2015
Aufzinsungen von Schulden	4.681	2.098
Zinsaufwand aus Darlehen und Leasing	3.870	2.172
Abschreibungen auf Finanzanlagen	287	348
währungsbedingte Aufwendungen	14	52
Finanzaufwand	8.852	4.670
währungsbedingte Erträge	0	94
Zinserträge	616	904
Erträge aus der Veräußerung von Visa Europe Ltd.	91.662	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	181	98
Finanzerträge	92.459	1.096

Der wesentlichste Effekt im Finanzergebnis ist durch die Veräußerung der Visa Europe Ltd. an die Visa Inc. entstanden. Zum 21. Juni 2016 erfolgte das Closing der Transaktion. Durch diese Transaktion, erhielt die Wirecard Bank AG und die Wirecard Card Solutions Ltd. als Mitglied der Visa Europe Limited eine Gegenleistung in Höhe von TEUR 91.662. Für weitere Informationen wird auf 2.3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere verwiesen.

Die Zinserträge aus dem Segment Acquiring & Issuing in Höhe von TEUR 3.970 (6M 2015: TEUR 1.848) werden nach IAS 18.5 (a) nicht unter dem Finanzergebnis ausgewiesen, sondern unter den Umsatzerlösen. Wir verweisen auf das Kapitel 4.1 Umsatzerlöse sowie auf 6.1 Segmentberichterstattung.

4.8 Ertragsteueraufwand und latente Steuern

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im ersten Halbjahr 2016 sind Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 16.421 ausgewiesen. Sie betrafen im Wesentlichen die ermittelte Ertragsteuerbelastung der Konzerngesellschaften auf der Basis der Steuerberechnungen im ersten Halbjahr 2016. Ferner betrafen sie in Höhe von TEUR 149 die Veränderung der passiven und der aktiven latenten Steuern, was den Steueraufwand entsprechend reduziert.

Die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) belief sich auf 9,0 Prozent (6M 2015: 14,4 Prozent). Mit latenten Steuern lag diese bei 9,0 Prozent (6M 2015: 11,6 Prozent). Der Ertrag aus der Veräußerung von Visa Europe Ltd. wird in Deutschland nur zu 5 Prozent der Steuer unterworfen. Daher ist die Steuerquote nicht vergleichbar mit den Vorperioden. Ohne die Erträge aus der Veräußerung von Visa Europe Ltd. belief sich die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) auf 16,3 Prozent (6M 2015: 14,4 Prozent). Mit latenten Steuern läge diese bei 16,0 Prozent (6M 2015: 11,6 Prozent).

5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Statement of Cash Flows) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Sie beginnt mit dem Ergebnis nach Zinsen und Steuern. Entsprechend wird auch innerhalb des operativen Cashflows eine neue Struktur bereitgestellt. Auch die Vorjahreswerte sind zum Zwecke der Vergleichbarkeit entsprechend angegeben.

Methode zur Bestimmung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelbestand verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und Sichteinlagen.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit kurzfristig in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zum 30. Juni 2016 wie auch zum 30. Juni 2015 lagen neben den Zahlungsmitteln auch Zahlungsmitteläquivalente vor.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand gemäß IAS 7.45

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthielt Kassenbestände und Bankguthaben, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (30. Juni 2016: TEUR 1.172.609; 30. Juni 2015: TEUR 724.495) ausgewiesen sind, abzüglich kurzfristiger (sofort fälliger) Bankverbindlichkeiten (30. Juni 2016: TEUR –3.011; 30. Juni 2015: TEUR –186), die in der Position kurzfristige verzinsliche Schulden enthalten sind. Darüber hinaus wurden die mit den kurzfristigen Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft korrespondierenden Finanzmittel (30. Juni 2016: TEUR –467.996; 30. Juni 2015: TEUR –275.509) nach IAS 7.22 in Abzug gebracht bzw. im Finanzmittelbestand kürzend berücksichtigt.

Die kurzfristigen Kundeneinlagen werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den täglich fälligen kurzfristigen (Bank-) Kontokorrentkrediten. Auf der Aktivseite sind für diese Gelder gesonderte Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurz- und mittelfristige verzinsliche Wertpapiere) mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 255.137 (30. Juni 2015: TEUR 201.965), Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 467.996 (30. Juni 2015: TEUR 275.509) unterhalten. Diese werden im Wirecard-Konzern unter der Bilanzposition Zahlungsmittel- und

Zahlungsmitteläquivalente, unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen.

Durch die Erstkonsolidierungen ergab sich ein Abgang von TEUR 3.579 (6M 2015: Zugang TEUR 1.020) zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Cashflows, die aus Geschäftsvorfällen in einer Fremdwährung entstehen, werden in der funktionalen Währung des Unternehmens erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zahlungszeitpunkt gültigen Umrechnungskurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet wird.

Die Cashflows eines ausländischen Tochterunternehmens werden mit dem zum Zahlungszeitpunkt geltenden Wechselkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet.

Finanzmittelbestand

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.172.609	724.495
Kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten	-233.870	-1.775
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-3.011	-186
	1.169.598	724.310
davon kurzfristige Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	-467.996	-275.509
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	701.603	448.800

5.1 Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Durch die Veräußerung der Visa Europe Ltd. an die Visa Inc. erzielte die Wirecard einen Ergebniseffekt von TEUR 91.662, der im Finanzergebnis enthalten ist. In der Cashflowrechnung ist der cashwirksame Effekt im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Der operative Cashflow ist durch diesen Effekt nicht beeinflusst. Wegen der speziellen Systematik im Acquiring, die wesentlich durch geschäftsmodell-immanente Stichtageffekte geprägt ist, hat sich Wirecard dazu entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, eine weitere Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit anzugeben, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit ermittelt.

Die wesentlichen Gründe für die Veränderungen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Der unbereinigte Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit veränderte sich im ersten Halbjahr 2016 von TEUR 46.105 im Vorjahr auf TEUR 58.140, was im Wesentlichen an der speziellen Systematik im Acquiring liegt, die durch geschäftsmodell-immanente Stichtageffekte geprägt ist, die durchlaufenden Charakter haben. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass wegen einer sehr starken Erhöhung des operativen Cashflows im 4. Quartal, die wesentlich durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen geprägt ist, eine gegenteilige Entwicklung des Cashflows im ersten Halbjahr 2016 erwartet wird. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt) liegt bei TEUR 113.386 (6M 2015: TEUR 85.594). Geschäftsmodell-immanent werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiring-Geschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben überwiegend durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

Erhaltene sowie gezahlte Zinsen gemäß IAS 7.31

Die im ersten Halbjahr 2016 erhaltenen Zinsen betragen TEUR 136 (6M 2015: TEUR 628). Die im ersten Halbjahr 2016 gezahlten Zinsen ohne Darlehenszinsen betragen TEUR –119 (6M 2015: TEUR –148) und wurden im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erfasst.

Die jeweiligen Cashflows aus diesen erhaltenen und gezahlten Zinsen wurden jeweils als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

Die im ersten Halbjahr 2016 gezahlten Zinsen aus Darlehen und Finanzierungsleasing betragen TEUR –3.623 (6M 2015: TEUR –1.213) und wurden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

Cashflows aus Ertragsteuern gemäß IAS 7.35 und 7.36

Der im ersten Halbjahr 2016 cashwirksame Saldo aus Ertragsteuern (Cashflow aus Ertragsteuern) betrug TEUR –2.881 (6M 2015: TEUR –10.748) und wurde stetig als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

5.2 Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern) und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR –23.151 (6M 2015: TEUR –49.220).

Durch die Veräußerung der Visa Europe Ltd. an die Visa Inc. erzielte die Wirecard einen Ergebniseffekt von TEUR 91,662, der im Finanzergebnis enthalten ist. In der Cashflowrechnung ist der cashwirksame Effekt in Höhe von TEUR 74.821 im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Die Investitionen in Strategische Transaktionen/M&A betraf neben der Zahlung des Kaufpreises für die Übernahme der des Payment Geschäfts der Great Indian Retail Group die Übernahme der Provus Group und der Moip Pagamentos. Die in den Investitionen ausgewiesenen Wertpapiere betreffen Wertpapiere, die nicht durch die Wirecard Bank sondern durch andere Konzernunternehmen gehalten werden. Wertpapiere der Wirecard Bank stehen im Zusammenhang mit den Kundeneinlagen, die nach IAS 7.22 nicht im Finanzmittelfond berücksichtigt werden.

Hiervon betroffen sind im Wesentlichen:

Wesentliche Mittelabflüsse für Investitionen

in TEUR	6M 2016	6M 2015
Strategische Transaktionen/M&A	68.514	13.142
Wertpapiere und mittelfristige Finanzierungsvereinbarungen	2.272	12.999
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	11.576	13.297
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software)	9.095	6.358
Sachanlagen	7.836	3.430

Die Angaben nach IAS 7.40 sind wie folgt:

Investitionen für den Erwerb von Unternehmen

in TEUR	6M 2016	6M 2015
Gezahlte Kaufpreise	56.526	14.162
Übernommene Finanzmittel	3.013	1.020
Nettoinvestition	53.514	13.142

5.3 Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im vorliegenden Bericht werden die gezahlten und erhaltenen Zinsen gesondert ausgewiesen. Dabei werden die Zinsen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Finanzierung stehen, dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, alle anderen dem Cashflow aus operativer Tätigkeit.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im ersten Halbjahr 2016 betrifft im Wesentlichen die Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 237.758 (6M 2015: TEUR 45.000) und die Auszahlung aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR –12.923 (6M 2015: TEUR –6.603). Ferner wurde eine Finanzierung im Rahmen von Finanzierungsleasing getätigt, aus der ein Cashflow in Höhe von netto TEUR –3.171 (6M 2015: TEUR –2.818) resultierte. Ebenfalls im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften aus Vorjahren in Höhe von TEUR –157.600 (6M 2015: TEUR –23.226). Dieses betrifft zum größten Teil die Zahlung für die Great Indian Retail Group.

5.4 Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Unter Berücksichtigung dieser aufgezeigten Zu- und Abflüsse (6M 2016: TEUR 75.424; 6M 2015: TEUR –8.725), der Wechselkursbedingten Änderungen (6M 2016: TEUR –7.511; 6M 2015: TEUR 1.398) sowie des Finanzmittelbestands am Anfang der Periode (6M 2016: TEUR 633.690; 6M 2015: TEUR 456.127) ergibt sich ein Finanzmittelbestand am Ende der Periode in Höhe von TEUR 701.603 (30. Juni 2015: TEUR 448.800).

Neben dem Finanzmittelbestand bestehen weitere kurzfristige Vermögenswerte und Schulden, die die Verfügbarkeit von Geldmitteln wesentlich beeinflussen können. Daher hat die Wirecard eine Netto Cash Berechnung ergänzt. Die Netto-Cash-Berechnung basiert auf Basis einer kurzfristigen Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln für die weitere Geschäftsentwicklung und für Investitionen.

Net Cash Position - Wirecard

in TEUR		30.06.2016		31.12.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.172.609		1.062.968
Forderungen aus dem Acquiringbereich, Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		467.425		447.259
Verzinsliche Verbindlichkeiten / Sonstige Verbindlichkeiten		-340.978		-213.779
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	-720.670	-452.665	-582.464	-400.436
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	61.727		48.900	
Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	206.278		133.128	
Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich, aus Lieferungen und Leistungen		-330.707		-359.912
Net Cash Position - Wirecard		515.684		536.100

Die in der Tabelle aufgezeigte Kalkulation enthält auch Verbindlichkeiten aus M&A Projekten und passivierte Earn-Out-Verpflichtungen. Um die Net Cash Kalkulation der Wirecard auf eine Kalkulation überzuleiten, die auch langfristige Positionen berücksichtigt, können die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten und die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten abgezogen werden, wenn entsprechend die langfristigen finanziellen und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere, die nicht bereits in der anderen Berechnung enthalten sind, berücksichtigt werden. Auch diese Berechnung zeigt die solide finanzielle Situation der Wirecard.

Net Cash Position (langfristige Sicht)- Wirecard

in TEUR		30.06.2016		31.12.2015
Net Cash Position - Wirecard		515.684		536.100
Langfristige verzinsliche Vermögenswerte	211.078	149.351	227.152	178.252
(davon auf Kundeneinlagen entfallend)	61.727		48.900	
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		-353.532		-358.146
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		-31.519		-71.912
Langfristige Net Cash position		279.983		284.293

Es stehen neben den bilanzierten Krediten zusätzliche freie Kreditlinien von Geschäftsbanken von Mio. EUR 628 (31. Dezember 2015: Mio. EUR 290) zur Verfügung.

5.5 Frei verfügbare Kapitalmittel (Free Cash flow)

Zusätzlich zu den dargestellten Kapitalflussrechnungen nutzt die Wirecard auch den Free Cash flow, um die operative Leistung zu bewerten und einen Überblick über die durch das operative Geschäft generierten Zahlungsmittel zu geben. Free Cash flow wird definiert als Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Investitionen in Sachanlagen, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software). Der Free Cash flow steht insbesondere für strategische Transaktionen/M&A und für Dividendenzahlungen zur Verfügung.

Free Cash flow

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)	113.386	85.594
Operativer Investitionsaufwand	28.507	23.085
Free Cash flow	84.879	62.509

Die Cash conversion liegt damit nach Investitionen in neue und innovative Produkte, die erst in den Folgejahren zu nennenswerten Cashflows führen werden, bei 110,3 Prozent.

Cash conversion

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Free Cash flow	84.879	62.509
Ergebnis nach Steuern (bereinigt um Visa-Effekt in 2016)	76.951	60.949
Cash conversion in Prozent	110,3	102,6

Die Cash conversion wurde um den Einmaleffekt aus der Veräußerung der Visa Europe Ltd. bereinigt.

6. Sonstige Erläuterungen

6.1 Segmentberichterstattung

Berichtspflichtige Segmente werden nach dem internen Reporting bestimmt. Als interne Messgröße dient der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), weswegen auch das EBITDA als Segmentergebnis berichtet wird. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Drittvergleichen. Bilanzwerte, Zinsen und Steuern werden im internen Reporting an die Hauptentscheidungsträger nicht auf Segmentebene berichtet.

Die Umsätze werden nach folgenden operativen Bereichen segmentiert: Hier unterscheiden wir die Bereiche „Payment Processing & Risk Management“, „Acquiring & Issuing“ und „Call Center & Communication Services“. Das Segment „Acquiring & Issuing“ umfasst sämtliche Geschäftsbereiche der Wirecard Bank AG, der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, der Wirecard Ödeme ve Elektronik Para Hizmetleri A.Ş., der Moip Pagamentos S.A., Sao Paulo (Brasilien) und der Wirecard Card Solutions Ltd.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM) ist das größte Segment für die Wirecard Gruppe. Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung und Risikomanagement. Die Wirecard AG als Konzernholding wurde, soweit sich die Buchungsposten nicht einem anderen Segment zuordnen lassen, ebenfalls dem Segment PP&RM zugeordnet, da ein Schwerpunkt der Dienstleistungen und Tätigkeiten und damit auch der Kosten im Zusammenhang mit dem Segment PP&RM stehen.

Das Segment **Acquiring & Issuing (A&I)** komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe mit den über die Wirecard Acquiring & Issuing GmbH und deren Tochterfirmen Wirecard Bank AG, der Wirecard Card Solutions Ltd., der Moip Pagamentos S.A., Sao Paulo (Brasilien) und der Wirecard Ödeme ve Elektronik Para Hizmetleri A.Ş., Istanbul (Türkei) angebotenen Finanzdienstleistungen. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln.

Im Bereich Issuing werden Prepaidkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS) ist das Segment, in dem wir die komplette Wertschöpfungstiefe unserer Callcenter-Aktivitäten abbilden, die auch die anderen Produkte, wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Zusätzlich werden Informationen über geografische Bereiche nach den Produktionsstandorten angegeben. Dabei wird in drei Bereiche untergliedert. Im Segment „Europa“ sind neben der Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland) nebst ihren Tochterfirmen, die Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien), die Wirecard (Gibraltar) Ltd., die Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich), die Provus Service Provider S.A., Bukarest (Rumänien) mit ihren Tochtergesellschaften und die Wirecard Ödeme ve Elektronik Para Hizmetleri A.Ş., Istanbul (Türkei) enthalten. Im Segment „Sonstiges Ausland“ werden die Gesellschaft cardSystems Middle East FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), die Wirecard Processing FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), die Wirecard Asia Holding Pte. Ltd. (Singapur), Wirecard Payment Solutions Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia) und die Wirecard Singapore Pte. Ltd. (Singapur) mit ihren jeweiligen Tochterfirmen, die PT Prima Vista Solusi (Indonesien), die PT Aprisma Indonesia (Indonesien), die GFG Group Limited (Neuseeland), die Wirecard Africa Holding Proprietary Ltd., Kapstadt (Südafrika), die Moip Pagamentos S.A., Sao Paulo (Brasilien), die Wirecard India Private Ltd., Chennai (Indien) , die Hermes I Tickets Pte Ltd, Chennai (Indien), die GI Philippines Corp, Manila (Philippinen), die GI Technology Pte Ltd, Chennai (Indien) und die Star Global Currency Exchange Pte. Ltd., Bangalore (Indien) subsumiert. Zum Segment „Deutschland“ zählen sämtliche anderen Unternehmen der Wirecard Gruppe.

Umsätze nach operativen Bereichen

in TEUR	6M 2016	6M 2015	Q2 2016	Q2 2015
Payment Processing & Risk Management (PP&RM)	346.673	244.817	183.920	131.099
Acquiring & Issuing (A&I)	135.870	120.315	71.531	62.302
Call Center & Communication Services (CC&CS)	4.170	3.129	1.993	1.588
	486.713	368.261	257.443	194.989
Konsolidierung PP&RM	-26.449	-23.024	-14.196	-11.595
Konsolidierung A&I	-5.809	-3.118	-541	-1.683
Konsolidierung CC&CS	-2.665	-2.033	-1.386	-1.038
Total	451.790	340.086	241.320	180.674

EBITDA nach operativen Bereichen

in TEUR	6M 2016	6M 2015	Q2 2016	Q2 2015
Payment Processing & Risk Management	104.448	80.286	56.261	42.827
Acquiring & Issuing	27.535	17.851	13.808	9.360
Call Center & Communication Services	372	131	302	67
	132.356	98.267	70.371	52.254
Konsolidierungen	-4	32	4	11
Total	132.351	98.299	70.374	52.265

Umsätze Geografisch

in TEUR	6M 2016	6M 2015	Q2 2016	Q2 2015
Deutschland	183.990	148.786	99.159	78.032
Europa	113.436	99.191	62.062	50.919
Sonstiges Ausland	181.451	103.168	95.074	54.918
	478.877	351.145	256.296	183.869
Konsolidierung Deutschland	-11.596	-2.724	-4.794	876
Konsolidierung Europa	-13.383	-7.037	-8.957	-3.445
Konsolidierung Sonstiges Ausland	-2.108	-1.298	-1.224	-628
Total	451.790	340.085	241.320	180.672

EBITDA Geografisch

in TEUR	6M 2016	6M 2015	Q2 2016	Q2 2015
Deutschland	36.328	26.202	20.269	14.041
Europa	43.327	35.432	23.677	18.806
Sonstiges Ausland	52.696	36.625	26.421	19.399
	132.351	98.259	70.366	52.245
Konsolidierungen	0	41	8	20
Total	132.351	98.299	70.374	52.265

6.2 Verpflichtungen aus Leasing

Die Unternehmen der Wirecard Gruppe haben Leasingverträge unter anderem für IT-Komponenten, Terminals und Fahrzeuge abgeschlossen. Die Zahlungsverpflichtungen aus den Finanzierungs-Leasingverträgen in Höhe von TEUR 17.456 sind in den kurzfristigen und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten passiviert. Die Verpflichtungen aus dem operativen Leasing betragen zum 30. Juni 2016 TEUR 1.476.

7. Zusätzliche Pflichtangaben

7.1 Vorstand

Die folgenden Personen waren als Vorstandsmitglieder bei der Wirecard AG beschäftigt.

Dr. Markus Braun, Wirtschaftsinformatiker, Vorstand seit 1. Oktober 2004
Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand

Burkhard Ley, Bankkaufmann, Vorstand seit 1. Januar 2006
Finanzvorstand

Andere Aufsichtsratsmandate: Backbone Technology AG, Hamburg (Deutschland)

Jan Marsalek, Informatiker, Vorstand seit 1. Februar 2010
Vertriebsvorstand

7.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Wirecard AG bestand gemäß der Satzung aus insgesamt drei Mitgliedern. Angesichts des Wachstums und des zunehmenden Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft hat die Hauptversammlung vom 16. Juni 2016 die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von drei auf nun fünf Mitglieder erhöht. Dieses wurde am 23. Juni ins Handelsregister eingetragen. Die folgenden Personen waren als Aufsichtsratsmitglieder bei der Wirecard AG tätig:

**Wulf Matthias (Vorsitzender), Senior Advisor der
M.M. Warburg &Co, Hamburg**

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- Deufol S.E., Hofheim (Deutschland)

Alfons W. Henseler (stellv. Vorsitzender), selbstständiger Unternehmensberater

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- Diamos AG, Sulzbach (Deutschland)

Tina Kleingarn, Corporate Advisor bei Westend Corporate Finance (seit 23.Juni 2016)

Keine anderen Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien

Stefan Klestil Unternehmensberater bei der Belview Partners GmbH

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- İyzi Teknoloji ve Ödeme Sistemleri A.S., Istanbul (Türkei)
- Holvi Payment Services Oy, Helsinki (Finnland)
- Curve 1 Ltd., London (Großbritannien)

Vuyiswa V. M 'Cwabeni, Chief Product Strategist bei SAP SE (seit 23.Juni 2016)

Keine anderen Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien

7.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind. Es lagen keine entsprechenden Ereignisse vor.

Aschheim, 17. August 2016

Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Jan Marsalek

